Mittag=Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Siebenundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 470.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr. für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an

Donnerstag, 9. Juli.

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 2 Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die am folgenden Tage Morgens 8 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1874.

Amtliches.

Berlin, 8. Juli. Der König hat dem bisherigen Schulzen Anton Jedras zu Klein-Topola im Kreise Adelnau das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen, den Reg.-Rath Dumrath in Stettin zum Ober-Reg.-Rath und Reg.-Abth.-Dirig. ernannt, den Kreisgerichts-Direktor Wettke zu Neustadt W./Pr. in gleicher Amtseigenschaft an das Kreisgericht in Elbing versetzt, den Kreisger.-Rath Sack in Höxter zum Direktor des Kreisgerichts in Paderborn, den Kreisgerichts-Rath Kramer in Quedlinburg zum Direktor des Kreisgerichts in Worbis, den Kreisgerichts-Rath Schmeißer in Köslin zum Direktor des Kreisgerichts in Anklam, den Kreisgerichts-Rath Zander in Schwedt a. O. zum Direktor des Kreisgerichts in Templin, den Kreisgerichts-Rath Koppen in Rotenburg a./F. zum Direktor des Kreisgerichts in Bergen auf Rügen, den Kreisgerichts-Rath Morsbach in Schwelm zum Direktor des Kreisgerichts in Flatow und den Kreisger.-Rath Lampe in Schönlanke zum Direktor des Kreisgerichts in Schönlanke; sowie den Gutsbesitzer, Dr. jur. Hugo Conrad Ludwig Wehr auf Groß-Paglau zum Landrathe des Kreises Konitz; den Sanitäts-Rath Dr. Wißmann zu Stettin zum Medizinal-Rath und Mitglied des Medizinal-Kollegiums der Provinz Pommern und den Gymnasial-Oberlehrer Dr. Ziron in Oppeln zum Seminar-Direktor ernannt. Dem Bau-Inspektor Hermann Ferdinand Gandtner in Schweidnitz und dem Wasserbau-Inspektor Friedrich Gustav Lange in Glogau den Charakter als Baurath; dem praktischen Arzt ꝛc., Ober-Stabsarzt a. D. Dr. Pesch hierselbst, dem praktischen Arzt, Kreis-Physikus Dr. Grünbaum zu Beeskow, dem praktischen Arzt Dr. Louis Fränkel in Stettin, dem praktischen Arzt ꝛc. Dr. Grünberg in Stralsund den Charakter als Sanitäts-Rath und dem Domänen-Pächter Ober-Amtmann Lüttich zu Sittichenbach den Charakter als Amtsrath verliehen.

Der bish. Gymnasiallehrer und kommiss. Kreis-Schulinspektor Johann Theodor Bauer in Moers ist zum Kreis-Schulinspektor im Reg.-Bez. Düsseldorf, der seith. kommiss. Verwalter der Kreis-Wundarztstelle des Kreises Czarnikau, Dr. med. Jezierski daselbst, definitiv zum Kreis-Wundarzt des gedachten Kreises ernannt, dem Seminar-Direktor Dr. Ziron die Direktion des interimist. Schullehrer-Seminars in Oppeln übertragen worden.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 8. Juli. Der bisherige Statthalter in Triest, Frhr. von Ceschi a Santa Croce ist auf seine eigene Bitte aus Gesundheitsrücksichten unter Verleihung der Würde als Geheimer Rath in den Ruhestand versetzt worden. Der bisherige Landespräsident der Bukowina. Frhr. Pino v. Friedenthal, wurde zum Statthalter im Küstenlande, der Hofrath Alesani in Triest zum Landespräsidenten in Czernowitz und der Statthaltereirath in Mähren, Widmann, zum Leiter der Landesregierung in Laibach ernannt.

Pest, 8. Juli. Die Deakpartei hat in ihrer Fraktionsversammlung den als Beschluß formulirten Wunsch ausgedrückt, der Unterrichtsminister Trefort möge seinen Ministerposten nicht aufgeben und zugleich demselben ein förmliches Vertrauensvotum ertheilt. Die Deakpartei hat sich ferner einstimmig für die Vorlagen über die rumänischen Eisenbahnanschlüsse ausgesprochen, nachdem Ghyczy dieselben auf das Angelegentlichste empfohlen hatte. Der Klub der Linken hat erklärt, daß er den Eisenbahnvorlagen nicht zustimmen werde.

Paris, 7. Juli. Neueste Anleihe wurde auf dem Boulevard zu 96, 32½ gehandelt.

Versailles, 8. Juli, Abends. [Sitzung der Nationalversammlung. Interpellation Lucien Brun. Fortsetzung.] Nachdem ein weiterer Antrag auf Uebergang zur einfachen Tagesordnung zurückgezogen war, beschließt die Versammlung über folgende von dem Interpellanten Lucien Brun beantragte motivirte Tagesordnung: „Die Nationalversammlung sieht davon ab, über das Gesetz vom 20. November 1874 in eine Diskussion einzutreten, spricht aber über die von der Regierung verfügte Maßregel der Suspension des Journals „Union“ ihr Bedauern aus“, zuerst abzustimmen. Die von Lucien Brun beantragte Tagesordnung wird mit 379 gegen 80 Stimmen verworfen, ebenso die von Paris vorgeschlagene, welche die Regierung genehmigt hatte, mit 365 gegen 330 Stimmen.

Madrid, 7. Juli. Der Gesandte beim päpstlichen Stuhle Lorenzana wird morgen nach Rom abreisen. — Zabala hat eine Verstärkung von 14 Bataillonen Kerntruppen erhalten. Man erwartet demnächst einen neuen Zusammenstoß.

Konstantinopel, 8. Juli. Dem Vernehmen nach hat der Sultan in der vergangenen Woche den Khedive durch ein sehr verbindlichen Schreiben dringend ersucht, im Laufe des Sommers in Konstantinopel einen Besuch abzustatten.

Newyork, 8. Juli. Zum Schutze der Ansiedler in den Grenzgebieten sind Truppen abgeschickt worden, da die Cheyennes, die Komantschen und die Kioways in einer Gesammtstärke von etwa 3000 Köpfen die Ansiedelungen mit einem Einfall bedrohen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 8. Juli.

— Der Minister des Innern hat am 8. v. M., wie der „Staatsanzeiger“ meldet, die Formulare für die Standesbeamten festgestellt und dieselben dem Oberpräsidenten mit einem Erlasse mitgetheilt. Demselben entnehmen wir das Folgende:

„Es bleibt besondere Verfügung hinsichtlich der Bestellung von Dolmetschern für diejenigen Landestheile, in denen ein Bedürfniß dazu vorliegt, sowie hinsichtlich der Deckung der Dolmetschergebühren, vorbehalten. Schon jetzt bemerke ich im Einverständniß mit dem Herrn Justizminister, daß die Standesbücher durchweg und ohne Ausnahme in deutscher Sprache zu führen sind, und daß an jedem Sitze eines Standesbeamten, welcher nicht bei der in Betracht kommenden Sprache mächtig ist, ein bei dem nächsten Gerichte zu vereidigender Dolmetscher anzustellen sein wird. Der jedesmaligen Bemerkung in der Verhandlung selbst, daß ein Dolmetscher und welcher zugezogen sei, wird es dagegen nicht bedürfen, da die den Akten der Standesbeamten innewohnende publica fides ohne Weiteres zu der Annahme führt, daß die von dem Standesbeamten protokollirte Erklärung auf einer ihm ordnungsmäßig gewordenen und von ihm sprachlich verstandenen Mittheilung beruhe. Im Uebrigen wird es für jetzt des Erlasses einer besonderen Instruktion für die Standesbeamten nicht bedürfen. Es ist zu beanspruchen, daß dieselben — ebenso wie die Aufsichtsbehörden — bestrebt sein werden sich mit den, im Allgemeinen einer Erläuterung nicht bedürftigen Vorschriften des Gesetzes vom 9. März d. J. thunlichst vertraut zu machen. Die Aufsichtsbehörden werden nicht unterlassen dürfen, die bei ihnen eingehenden Nebenregister einer sorgfältigen Revision zu unterwerfen und bei entdeckten Verstößen gegen das Gesetz die erforderliche Rüge eintreten zu lassen. Bei den an Ort und Stelle vorzunehmenden Geschäftsrevisionen wird insbesondere die, bereits oben als besonders wichtig bezeichnete Kontrole darüber zu üben sein, ob alle Akte von dem Standesbeamten vorschriftsmäßig vollzogen und die Nebenregister (auch bezüglich der Randvermerke) vollständig und rechtzeitig nachgetragen sind, — nicht minder auch, mittelst Durchsicht der weiter unten erwähnten Sammelakten, die Kontrole über die Befolgung der, die Zulässigkeit der Eheschließung respektive das Aufgebot betreffenden Vorschriften der §§ 24 flg. des Gesetzes vom 9. März dieses Jahres. Empfehlenswerth ist endlich, wie namentlich auch der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten unter Bezugnahme auf § 54 Absatz 2 a. a. O. hervorgehoben hat, die Führung eines Verzeichnisses über die von den Standesbeamten angeordneten oder auf Requisition verkündeten Aufgebote. Zu dem aus § 54 cit. sich ergebenden Zwecke ist nicht minder auch die eben erwähnte Kostenliste von Wichtigkeit. Die Ertheilung der erforderlich scheinenden Anweisung über die Anlegung und Führung der qu. Akten, Listen ꝛc., darf ich den Aufsichtsbehörden überlassen. Die letzteren werden demnächst auch, soweit nöthig, die Bereitstellung zweckentsprechender, in ortsüblicher Weise kenntlich gemachter Lokalitäten, sowie die angemessene Feststellung der Geschäftsstunden zu überwachen haben.

— Die „Prov. Corr.“ giebt in einem Artikel mit der Ueberschrift „Neue Wirren in Frankreich“ eine Uebersicht über die Ereignisse Frankreichs, die folgenden Schluß enthält:

Der Aufruf des Grafen von Chambord hat die Verwirrung auf den höchsten Gipfel gebracht. Es ist heute nicht mehr daran zu denken, daß sich, wie es im November v. J. möglich erschien, eine Mehrheit für die Wiederberufung des bourbonischen Königshauses in der Nationalversammlung finden sollte, — das damalige Zurückweichen des Grafen v. Chambord im Augenblicke der Entscheidung hat die vorherige Einigung und Kraft der monarchischen Parteien unwiederbringlich vernichtet. Der Präsident Mac Mahon kann sich, auch wenn er es entschieden wollte, nicht mehr wie früher blos zum Werkzeuge der Beschlüsse der konservativen Mehrheit machen, aus dem einfachen Grunde, weil eine solche Mehrheit nicht mehr existirt. Ebensowenig ist aber abzusehen, wie sich in der jetzigen Nationalversammlung irgend eine andere feste und dauernde Mehrheit mit gemeinsamen politischen Zielpunkten bilden könnte. Der Präsident Mac Mahon scheint unter diesen Umständen entschlossen, die ihm persönlich auf sieben Jahre übertragene Regierungsgewalt als den einzig festen Punkt in der allgemeinen Verwirrung allen Parteibestrebungen gegenüber zu wahren. In solchem Sinne ist seine Regierung auch gegen die neuen legitimistischen Kundgebungen eingeschritten. Die hierdurch hervorgerufene Erregung wird in den nächsten Tagen zu neuen Kämpfen und vermuthlich zu neuen Parteiverbindungen innerhalb der Nationalversammlung führen. Zu thatsächlichen Entscheidungen wird es jedoch für jetzt schwerlich kommen, da die eigentlichen Entscheidungen kaum von dieser Versammlung ausgehen werden, diejenigen Parteien aber, zwischen denen die entscheidenden Kämpfe schließlich zu erwarten sind, es jetzt noch nicht an der Zeit halten dürften, zur unmittelbaren Verwirklichung ihrer Pläne zu schreiten.

— Wir lesen in der „N. A. Ztg.: „Laut einer Bekanntmachung des hiesigen Handelsgerichts sind der Herausgeber der „Spener'schen Zeitung“, Justizrath Karl Braun, und der Verleger derselben, Hermann Heiberg, in die „Sozietät der „Berliner Bürger-Ztg.““ eingetreten, als deren Vertreter jedoch nach wie vor Regierungsrath a. D. Beutner und Verlagsbuchhändler Collin gemeinschaftlich fungiren werden. Die vor Kurzem von der Redaktion der „Spen. Zeitung“ so energisch dementirten Fusionirungsgerüchte scheinen mit der oben gemeldeten Thatsache in Zusammenhang zu stehen.“

Gleiwitz, 7. Juli. Auf den Protest des Pfarrer Biernacki und der katholischen Kirchenvorsteher zu Gleiwitz gegen die Verfügung der königlichen Regierung zu Oppeln d. d. 2. März, worin den Vorgenannten exekutivische Maßnahmen und polizeiliche Erzwingung des Grabgeläutes bei jedem Begräbnisse eines Altkatholiken angedroht wurde, ist, wie die „Oberschl. Zeitung.“ meldet, nachfolgende Ministerial-Verfügung d. d. Berlin, 30. Juni cr. an das katholische Kirchen-Kolegium hierorts eingegangen:

„Auf die Vorstellung vom 19. März d. J. eröffnen wir dem katholischen Kirchen-Kollegium, daß wir, davon ausgehend, daß der Anspruch der Altkatholiken auf das Geläute der dortigen katholischen Kirche bei Begräbnissen im Wesentlichen privatrechtlicher Natur und demgemäß bis zur etwaigen Regelung der Theilnahmeverhältnisse der Altkatholiken an dem Kirchengute im Rechtswege zum Austrage zu bringen ist, die königlichen Regierung in Oppeln veranlaßt haben, von polizeilichen Maßnahmen zur Erzwingung des Geläutes der dortigen katholischen Kirche bei den Begräbnissen der Altkatholischen Abstand zu nehmen; die Verfügung der königlichen Regierung zu Oppeln vom 2. März d. J. ist demnach als aufgehoben zu erachten. Der Minister des Innern, Graf Eulenburg. Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten Falk.“

Wien, 6. Juli. Der Kampf zwischen Staat und Kirche in Oesterreich hat bisher wenig von sich reden gemacht, da man sich sowohl von staatlicher wie von kirchlicher Seite bisher wohlweislich gehütet hat, die Sehne des Bogens allzustraff zu spannen. Daß aber bei einer strikten Durchführung der hiesigen Maigesetze diese friedliche Stimmung nicht für alle Zeit Platz greifen dürfte, geht aus einem Artikel der „Bohemia“ hervor, dessen Autor, wie vermuthet wird, in den Kreisen des aufgeklärten und verfassungstreuen Klerus zu suchen ist. Der Verfasser äußert:

„Mehrere Korrespondenzen Ihrer Zeitung haben einen Widerstand, den die Bischöfe Oesterreichs den die äußeren Beziehungen der Kirche zum Staate regelnden Gesetzen vom 7. und 20. Mai entgegensetzen dürften, aus diesen und jenen Gründen mehr oder weniger in Abrede gestellt. Es war die Liebe zum Frieden, welche diesen Erwartungen das Wort sprach; aber so edel diese Liebe ist, die da hofft, was sie wünscht, so wenig entsprechen häufig genug die kommenden Dinge ihren rosigen Anschauungen. Es ist Grund vorhanden, zu befürchten, daß die gehegten Friedenserwartungen sich bald als illusorisch erweisen werden. Wenn es süß ist, sich in angenehmen Täuschungen einige Zeit zu wiegen, ist es doch sicher allein vernünftig und dem öffentlichen Interesse dienlich, die Sache, um welche es sich handelt, in ihrem wahren Lichte und in ihrer inneren Natur anzuschauen; denn die Handlungen der eine Sache Vertretenden werden durch die innere Macht derselben bestimmt, und die Dinge erweisen sich stärker als die Menschen. Darum wird es keineswegs, wie so Viele bisher gemeint und gehofft haben, so glatt in Oesterreich zwischen der Hierarchie und Staatsgewalt bei Durchführung der neuen, zur Ausfüllung der durch Aufhebung des Konkordats entstandenen Lücken gegebenen Gesetze ablaufen.“

Zur Begründung dieser Anschauungen stellt der Artikel die Maigesetze und die Erklärung der Bischöfe vom 20. März d. J. einander einfach gegenüber. Die Maigesetze erklären das Konkordat ausdrücklich für aufgehoben, die Bischöfe bestehen darauf, „daß sie die auf einen heiligen Vertrag gegründete Forderung der Gerechtigkeit nicht als erloschen ansehen,“ mithin das Konkordat als zu Recht bestehend erachten. Dieser Gegensatz muß sich bei der Durchführung der Einzelbestimmungen geltend machen. Demgemäß meint der Korrespondent der „Bohemia“, würden die Bischöfe bei der Besetzung geistlicher Pfründen allerdings die durch die Gesetze vorgeschriebene Anzeige erstatten, weil dieselbe auch auf Grund des päpstlichen Breve vom 5. November 1855 zulässig ist; aber „daß die Bischöfe in den Fällen, in welchen von den staatlichen Behörden Einsprache gegen die namhaft gemachten Geistlichen erhoben wird, sich diesen Einwendungen fügen werden, das dürfte bei der Stellung, welche die Hierarchie gegen die Staatsgesetze in kirchlichen Dingen grundsätzlich genommen, kaum zu erwarten sein.“ Insbesondere das Motiv der mangelnden politischen Untadelhaftigkeit würde von den Bischöfen niemals anerkannt werden. Derselbe Konflikt werde sich ergeben, wenn die Staatsgewalt aus ähnlichen Gründen die Entfernung eines Geistlichen vom Amte verlangen werde. Der Artikel beschränkt sich auf diese beiden Beispiele und schließt mit folgender Prophezeiung: „Es kann sein, daß jene Bischöfe Oesterreichs, welche von einem milderen, dem Frieden mit dem Staate zugewendeten Geiste beseelt sind, den Maigesetzen gegenüber von den Forderungen des Ultramontanismus Umgang nehmen; aber die nahe Zukunft dürfte lehren, daß die als Rüstzeuge des Curialismus bekannten Bischöfe sich nicht scheuen werden, den Bestimmungen dieser Gesetze, welche mit dem Konkordate nicht in Einklang stehen, nach Maßgabe ihres Eifers für das, was sie für die Sache der Kirche ansehen, entgegenzutreten.“

In der gestrigen fünften Sitzung der internationalen Sanitätskonferenz rief die Frage: „Kennt man Desinfectionsmittel, beziehungsweise Desinfections-Methoden, durch welche das cholera-erzeugende oder choleraverbreitende Agens mit Sicherheit unwirksam gemacht oder doch mit Aussicht auf Erfolg geschwächt wird?“ rief eine sehr langdauernde und erregte Debatte hervor. Die erste Vorfrage, ob es ein sicheres Desinfectionsmittel gebe, wurde verneint. Keine einzige Stimme erhob sich hierfür. Die Wahrscheinlichkeit der Wirkung gewisser Desinfectionsmittel fand beredte Vertreter und Gegner. Zum Schlusse wurde einstimmig die Resolution gefaßt, daß bis jetzt noch gar kein sicheres und specifisches Desinfectionsmittel bekannt sei, daß aber die Desinfection nebst anderen hygienischen Maßregeln sich als wirksam erweise. Der von der deutschen Delegation gestellte Antrag von Einsetzung der Kommissionen, welche fakultative Vorlagen zu machen hätten, wurde angenommen. Für die Quarantaine-Kommission wurden sieben und für die Seuchen-Kommission fünf Mitglieder gewählt.

Krakau, 6. Juli. Nach einer Wiener Meldung des „Czas“ ist die österreichisch-russische Konvention, betreffend die Regelung der Vermögensverhältnisse der Krakau-Kielcer Diözese, am 21. Juni in Warschau von dem General-Konsul Brenner und Ober-Finanzrath Szlachtowski österreichischer- und dem General-Lieutenant Gieczewicz, sowie den Staatsräthen Markus und Osten-Sacken russischerseits definitiv unterschrieben, am 28. Juni vom Grafen Andrassy im Namen Sr. Majestät ratifizirt und zum Austausche der Ratifikation nach Petersburg gesendet worden. Mit der Durchführung dieser Konvention wird österreichischerseits Ober-Finanzrath Szlachtowski betraut.

Paris, 8. Juli. Es hat also gestern noch keine eigentliche Entscheidung in der französischen Nationalversammlung stattgefunden. Wenigstens wurde gemeldet (vergl. Depeschen unseres gestrigen Mittagblattes), daß die Interpellation Lucien Bruns noch nicht zur Sprache gekommen ist, sondern erst Mittwoch zur Diskussion kommen wird. Die heutige Sitzung hatte nur insofern ein bemerkenswerthes Resultat, als in ihr der Antrag des Herzogs von Larochefaucould-Bissaccia auf Wiederherstellung der Monarchie zu den Todten gelegt wurde. Die Berichterstatter bezeichneten ihn als verfassungswidrig und die Versammlung verzichtete auf die Verlesung desselben. Wie die Dinge momentan in Frankreich stehen, hat es den Anschein, als müsse die Regierung trotz der Uebereinstimmung der Rechten und der Linken auch bei der Lucien-Brun'schen Interpellation den Sieg davon tragen. Für sie stimmt in erster Linie das rechte Zentrum, ein Theil der gemäßigten Rechten, dann die Bonapartisten, welche dies offen im „Ordre“ erklärt haben. Endlich aber scheint auch der größte Theil des linken Zentrums zum Präsidenten und zum Ministerium zu stehen. Schlüssig ist man sich indeß noch nicht geworden.

Bern, 5. Juli. Die Beschlüsse der Räthe in Betreff der Bundesgerichts-Competenz erfahren von den verschiedensten Seiten eine ziemlich scharfe Kritik. Die Ultramontanen führen Klage darüber, daß ihre Beschwerden dem ordentlichen Richter entzogen werden. Hierbei

stellen sie denn, was ihnen nicht oft passirt, die Politik Bismarck's den eidgenössischen Räthen als die gerechtere dar. Dieser hätte wenigstens den Vorwurf nicht aufkommen lassen, daß auch in kirchlichen Dingen die Cabinets-Justiz walte; ein, wenn auch außerordentlicher, immerhin aber doch ein Gerichtshof, hätte über die kirchlichen Dinge zu entscheiden, während in der Schweiz alles Kirchenrecht in der Hand der ausübenden Gewalt liege. Die Führer der Ultramontanen haben nun die Katholiken aufgefordert, bei allen Recursen in Glaubens- und Cultussachen sich unter allen Umständen an die parlamentarischen Vertreter der schweizerischen Katholiken zu wenden, um durch diese auf den Bundesrath einzuwirken. In ähnlicher Weise protestirt der schweizerische Arbeiterbund gegen die Competenz des Bundesrathes in Beschwerdesachen aus dem Arbeiterartikel. Hier hat die Opposition indeß eine andere Form gewählt. Sie protestirt vom prinzipiellen Stadtpunkte, so „wohlgemeint der Beschluß der Bundesversammlung auch sein möge". Sie erblickt also in der Bundeskompetenz weniger eine Rechtsverletzung als eine Nützlichkeitsmaßregel. Es wird an die Mitglieder des Arbeiterbundes die Mahnung gerichtet, sich in Beschwerdefällen an das Bundes-Comitee zu wenden, um eines Rechtsschutzes nicht zu entbehren. Großes Aufsehen erregt in der Schweiz die von der Regierung des Cantons Thurgau gegen den von der Eisenacher Partei ausgeschlossenen A. Memminger getroffene Maßregel. Derselbe hatte in Weinfelden die Thurgauische „Volksztg." herausgegeben, ein konservatives Blatt, das gegen die freisinnige Regierung eine rastlose Opposition führte. Auf seine Eigenschaft als politischer Flüchtling fußend, unterließ er es, den Niederlassungsvorschriften des Kantons zu genügen; als er sich endlich zur Stellung der üblichen Bürgschafts-Kaution bereit fand, war gegen ihn bereits der Ausweisungsbefehl erlassen und die Druckerei geschlossen. Das Blatt erscheint nun wieder unter anderer Redaktion. Memminger selbst erklärt der Journalistik und dem Parteileben hinfort den Rücken kehren zu wollen, ein Vorsatz, dessen Ausführung ihm nur dringend zu empfehlen ist. Der Ausweisungsbefehl, der nicht ganz frei von persönlichen Motiven ist, findet allseitige Mißbilligung. — Nach der neuen schweizerischen Militär-Organisation würde jeder im eidgenössischen Dienst stehende Wehrmann folgenden Sold erhalten: Oberbefehlshaber 50 Fr. und 6 Fourageretionen, Chef des Generalstabes 30 Fr. und 4 Fourageretionen, Generaladjutant und Divisionär 30 Fr. und 4 Fourageretionen, Oberst 25 Fr. und 4 Fourageretionen, Oberstlieutenant 18 Fr. und 3 Fourageretionen, Major 14 Fr. und 2 Fourageretionen, Hauptmann 10 Fr. und 1 Fourageretion, Oberlieutenant 7 Fr. und 1 Fourageretion, Lieutenant 6 Fr. und 1 Fourageretion, Stabssekretär 6 Fr., Adjutant-Unteroffizier 3 Fr., Feldwebel 2 Fr. 50, Fourier 2 Fr., berittener Wachtmeister 2 Fr., unberittener Wachtmeister 1 Fr. 50, Krankenwärter 1 Fr., Träger 80 Cts., berittene Korporale 1 Fr. 50, übrige Korporale, Feuerwerker, Büchsenmacher, Gefreiter, Hufschmied, Schlosser, Wagner und Sattler je 1 Fr., Pioniere 80 Cts., Trainsoldat, Guide und Dragoner je 1 Fr. und übrige Soldaten 80 Centims.

Rom, 4. Juli. Das Manifest der Linken hat nicht nur bei den politischen Gegnern, sondern auch innerhalb der eigenen Partei heftigen Widerspruch erfahren, ja, einen so vielseitigen, daß man Anstand nehmen muß, dasselbe noch als Manifest „der Linken" zu bezichnen. Daß die wenigen demokratischen Blätter im Lande nicht damit einverstanden sind, ist selbstverständlich; enthält doch das Manifest eine so entschiedene Erklärung zu Gunsten der monarchischen Regierungsform, wie man sie von mehreren der Unterzeichner gar nicht erwarten sollte. Aber auch bei solchen, die nicht den extremen Schattirungen der Partei gehören, findet das Schriftstück wenig Beifall; im Norden und im Süden, in Mailand, Turin und Neapel sagen sich die Blätter davon los. In Bezug auf die Tagespresse hat die historische Linke überhaupt Unglück. Im Frühjahr starb die Riforma; jetzt geht die „Gazzetta di Milano" in andere Hände über, und wenn der neue Besitzer auch erklärt, daß er an dem Charakter des Blattes nichts ändern werde, so ist doch nicht zu erwarten, daß die Zeitung sich lange in Edoardo Sonzogno's Händen befinden werde, ohne wesentliche Modifikationen nach dem Extrem der Linken hin zu erfahren. — Der Marineminister hat diejenigen Offiziere bestraft, welche daran schuld sind, daß die Panzerfregatte Venezia bei der jüngsten Revue in der Nähe von Taranto fast vor seinen Augen auf ein Riff gelaufen ist. Der Contre-Admiral Roberti giebt das Kommando der permanenten Flotille ab und wird zur Dispositin gestellt. Der Fregatten-Kapitän Persichetti giebt das Kommando der Venezia ab und wird gleichfalls zur Disposition versetzt. Der Fregatten-Kapitän Palumbo, Unterbefehlshaber der Venezia, wird vorläufig auf Wartegeld gesetzt. Der Schiffslieutenant Palermo erhält 14 Tage strengen Arrest. Man sieht, San Bon spaßt nicht. Er will auch der öffentlichen Meinung eine Genugthuung geben, auf welche der Unfall den schlechtesten Eindruck gemacht und die sich über ihn wie über ein zweites Lissa geäußert hatte. — Während in Florenz die Cigarrenarbeiterinnen in harmloser Weise strikten, gingen zugleich in Forli Scenen bedenklicher Art mit Petroleumgeruch, Beraubung von Magazinen, Zusammenrottungen und Todesdrohungen unter Theilnahme der üblichen Megären und Bummler von Statten. Es scheint das die Fortsetzung der systematisch geleiteten Scenen zu sein, über welche vor einiger Zeit aus verschiedenen Orten der Emilia berichtet wurde. Diesmal hatte sich die Veranlassung dadurch geboten, daß eine Anzahl Getreidehändler den Verkaufspreis des Mehles plötzlich auf das Doppelte hinaufschrauben, um noch von den Konjukturen zu profitiren, kurz ehe das neue Getreide auf den Markt käme. Der Präfekt hat mit Mühe den einen von diesen Biedermännern vor der Volksjustiz gerettet und die Ruhe wieder hergestellt. Unter diesen Umständen ist erfreulich zu hören, daß an einigen Plätzen in Norditalien bereits diesjähriges Getreide angefahren wird und daß die hochstehenden Preise in Folge dessen bereits angefangen haben zu sinken. — Nachdem man die vier, welche wegen der Szene vom 21. auf dem Petersplatze zu Gefängnißstrafe verurtheilt worden sind, auf Kaution hin vorläufig freigelassen hatte, haben dieselben gestern Audienz beim Papste gehabt und ihm eine Adresse vorgelesen, welche das eigene Marterthum in eingehender Weise feiert. Ueber die Antwort des Papstes schweigen die klerikalen Blätter noch. Man erzählt heute, daß die Absicht der Heißsporne sei, diese vier in dem Asyl des vatikanischen Palastes zu halten und so der italienischen Justiz ein Schnippchen zu schlagen. Allein das ist unwahrscheinlich, weil man dadurch allzu offen das Garantieengesetz anerkennen würde. Die Wiener „Presse" erhält von hier folgende Nachricht:

„Es scheint, als ob der Schrecken, den Pius IX. in der Nacht vom 24. auf den 25. Juni durch die Demonstration gehabt hat, seiner Gesundheit nachtheilig gewesen sei. Er hielt jedoch sehr viel darauf, sowohl die einmal bewilligten Audienzen zu ertheilen, als auch bei denselben so kräftig und wohl zu erscheinen, als ihm dies möglich. Er strengt sich mehr an als ihm nützlich und büßt dann dafür, wenn er sich allein mit den Allergetreuesten der Getreuen befindet, deren Zahl aber nur eine sehr geringe ist. Daher kommt es, daß Prälaten, Minister und Kardinäle nicht genug das Wohlbefinden des Papstes zu rühmen wissen, während im Grunde der alte Herr sich durchaus nicht wohl befindet. Seine Aerzte, seine Kammerdiener, sein Kandatorio und der Kardinal Antonelli sind Diejenigen, die genau über den eigentlichen Zustand des Papstes unterrichtet sind. Die Uebrigen wissen nur so viel, als der Kardinal Antonelli will, das sie wissen sollen. Daher kommt es, daß die, welche man unter der Umgebung des Papstes versieht, völlig den Kopf verlieren, so oft sich das Uebelbefinden nicht mehr verheimlichen läßt."

Warschau. Von hier wird der Erlaß einer Verwaltungsmaßregel gemeldet, welche fast so aussieht, als ob die russischen Behörden es sich zur Aufgabe gemacht hätten, den deutschen Staatsbürgern den Aufenthalt und Verkehr in Rußland im höchsten Grade zu erschweren, ja fast unmöglich zu machen. Die „Nat.-Ztg." macht über dieselbe folgende Mittheilungen:

Die gedachte Anordnung bestimmt zunächst, daß jeder in russisch Polen lebende Deutsche seinen Reisenpaß, welcher bis dahin stets in seinen Händen geblieben war und auf den er ungehindert im In- und Auslande reisen konnte bei der Polizeibehörde der Gouvernements-Hauptstadt (Warschau) niederlegen muß, um gegen Bezahlung von ungefähr 2½ Rubel einen russischen Paß zu erhalten, welcher aber natürlich lediglich für das Inland Gültigkeit hat. Will der betr. Deutsche nun wieder ins Ausland reisen, so erhält er auf Grund dieses russischen Passes von dem Landrath seines Bezirks gegen eine neue Abgabe einen Legitimationsschein mit sehr beschränkter Zeitdauer und kann, wenn er die Frist verstreichen läßt, nur dann zurückkehren, wenn er sich im Auslande einen neuen Reisepaß mit russischem Visa verschafft hat. Nun verstreichen aber in der Regel von der Zeit, wo der preuß. Paß in der Gouvernements-Hauptstadt deponirt wird, bis zur Ertheilung des Inlandspasses mehrere Monate, so daß der Deutsche in dieser Zeit vollständig außer Stand gesetzt ist, die Grenze zu überschreiten. Kehrt aber der Paß zurück, dann ist seine Frist in der Regel schon abgelaufen, und es beginnt mit dem neuen preußischen Paß für den Besitzer von Neuem dieselbe Schwierigkeit wie vorher.

Ferner bestimmt diese jüngste Regierungsmaßregel, daß sämmtliche mit deutschem Paß versehene Reisende, welche sich länger als 48 Stunden in russisch Polen aufhalten, diesen Paß beim „Naczelnik" (Landrath) des Bezirks mit Visa versehen und sich von ihm die Erlaubniß zum Verlassen des Landes erwirken müssen. Der Reisende, welcher mehrere Meilen von dem Sitze des Landraths entfernt ist, muß sonach expreß eine kostspielige und langwierige Reise zu demselben unternehmen und kann von Glück sprechen, wenn er denselben einheimisch trifft und die Erlaubniß erlangt, nach Deutschland zurückzukehren. Anderenfalls muß er geduldig warten, bis ihm eine derartige Erlaubniß ertheilt wird.

Der erwähnte Ukas, welcher seit mehreren Wochen in russisch Polen, besonders an der Grenzstation Alexandrowo mit aller Strenge gehandhabt wird, ist aber nicht etwa in preußischen oder deutschen Zeitungen bekannt gemacht worden, um die Reisenden von den neuen Schwierigkeiten in Kenntniß zu setzen; vielmehr mußten in den ersten Tagen und müssen auch jetzt noch diejenigen Reisenden, welche nicht zufällig davon erfahren, an der Grenze bei ihrer Rückfahrt umkehren und den Landrath aufsuchen, weil ihnen die Ausfahrt verweigert wird. Zu welchem Zweck diese Maßregel in Szene gesetzt ist, welche die Deutschen nach Art heimathloser Vagabunden behandelt, ist nicht einzusehen, wenn man nicht die ganze Manipulation als eine neue Finanzquelle ansehen soll.

Wir sind im Stande, eine ganze Reihe von Fällen anzuführen, in denen Reisende in den letzten Wochen Zeit und Geld verloren haben, weil sie ahnungslos dem neuen Ukas verfallen sind. Wir glauben, daß es für die deutsche Reichsregierung angebracht wäre, das Interesse ihrer Unterthanen in Rußland dem neuen Verfahren gegenüber zu wahren.

Konstantinopel, 6. Juli. Am Sonntag fanden in Galata und Stambul zwischen Griechen und Juden bedauerliche Konflikte statt. Ein Griechenkind wurde getödtet und in das Meer geworfen. Die Polizei hat die Ruhe wieder hergestellt.

Von der Goldküste bringt die „Indépendance" ein Telegramm, laut welchem die dortigen Negerfürsten ihre Intriguen fortsetzen. Der König der Ashantee's beabsichtigt, seine Hauptstadt in die Nähe von Bontarkoo zu verlegen und der britische Geschwadercommodore hat sich in das Innere des Landes begeben, um die vielfachen Differenzen mit den einzelnen Häuptlingen zu ordnen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 9. Juli.

— Wie uns aus Berlin geschrieben wird, ist der Regierungsrath Raffel von hier zum Oberregierungsrath und Dirigenten der geistlichen Abtheilung bei der Regierung in Oppeln ernannt worden.

r. Am 4, 6. und 7. d. Mts. fand unter dem Vorsitze der Herren Provinzial-Schulrath Dr. Tschakert und Regierungs- und Schulrath Luke die Prüfung der diesjährigen Abiturienten des hiesigen kath. Schullehrer-Seminars statt. Außer den 21 Seminaristen der ersten Klasse nahmen an derselben noch 2 Schulamtsbewerber Theil. Wegen ungenügender Kenntnisse, namentlich im Rechnen, bestanden 7 von den Seminaristen und die 2 Schulamtsbewerber die Prüfung nicht.

— **Während die ultramontanen Blätter** es für selbstverständlich erachten, daß die geistlichen Konsistorialbeamten sich weigern, unter der Verwaltung des Herrn v. Massenbach weiter zu arbeiten, sind die liberalen polnischen Blätter aus nationalen Gründen entgegengesetzter Meinung und fordern die Beamten auf, auf ihre Posten zurückzukehren. Sie dürften dies um so eher thun, als Hr. v. Massenbach als bloße administrative Instanz des Kirchenvermögens nichts verlangen werde, was mit den kirchlichen Vorschriften kollidirte. Sollten die Beamten in ihrer Zurückhaltung verharren, so würde die Folge davon die sein, daß sie ihres Amtes entsetzt und an ihre Stelle zur Verwaltung des zum größten Theil nationalen (!) Vermögens Deutsche berufen werden. Es wäre dies ein weiterer Schritt zur Germanisirung (!) der Kirche. „Die kirchliche Politik untergräbt auch in dieser Angelegenheit die Sache der Kirche und die Sache Polens. Lernen wir endlich eins vom anderen zu trennen", ruft der „Wiarus" aus, dessen ceterum censeo seit einiger Zeit: Bruch mit der Politik Roms lautet, der aber trotzdem von einem nationalen Kirchenvermögen spricht.

r. **Eine Stipendien-Stiftung** für israelitische Studirende ist mit einem Kapital von 3000 Thlr. durch den Kaufmann Bärwald zu Nakel gegründet worden. Durch Kabinetsordre sind dieser Stipendienstiftung, wie eine Mittheilung im Juliheft des „Zentralblattes für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen" ergiebt, die Rechte der juristischen Person verliehen worden.

r. **Exzeß.** Am 4. d. M. entstand in einer Restauration auf der Großen Gerberstraße zwischen einem Tischlergesellen und einem Fuhrmann ein Streit, Letzterer warf erstern zu Boden und mißhandelte ihn dermaßen, daß er einige anscheinend erhebliche Verletzungen davontrug und ins städtische Lazareth befördert werden mußte. Dem Restaurateur wurden bei dieser Gelegenheit drei Stühle zerbrochen und eine Fensterscheibe eingeschlagen.

r. **Die städtische Wasserleitung,** für deren Unterhaltung die Kasse der Gasanstalt alljährlich Zuschüsse von mehreren Tausend Thalern machen mußte, ist jetzt bereits soweit gediehen, daß ihre eigene Kasseneinnahme für den Konsum von Wasser ihre Ausgaben zu decken im Stande ist. Der Wasserkonsum aus der städtischen Leitung hat schon den Umfang erreicht, daß eine Verlegung des Wasserhebewerks von dem beengten Gasanstaltshofe zur dringenden Nothwendigkeit geworden ist. Gerade gegenwärtig wird die Wasserleitung außerordentlich stark in Anspruch genommen, und es kommt vor, daß Wohnungen im dritten Stockwerke der höher gelegenen Stadttheile an manchen Tagen in ihren Leitungen gar kein Wasser mehr erhalten Unverhältnißmäßig viel Wasser verbrauchen die Klosets, die trotzdem, da nun einmal viele Besitzer die Ausgaben für eine genügende Desinfektion ersparen, wollen, zu gewissen Tageszeiten die Rinnsteine in abscheulicher Weise verpesten.

r. **An den Kanonenschuppen** auf dem Nonnenacker zwischen St. Martin und der Wallstraße wird jetzt sehr eifrig gearbeitet. Es werden 4 solche massive Schuppen von je ca. 200 Fuß Länge und ca 60 Fuß Breite aufgeführt, die an jeder Langseite mit 4 Eingängen, an jeder Breitseite mit einem Eingange versehen sind.

r. **Der Pulverschuppen** vor dem evangelischen St. Pauli-Kirchhofe soll dort in den nächsten Tagen entfernt und auf dem Kernwerke wieder aufgestellt werden. Hoffentlich wird in dieser ziemlich stark frequentirten Gegend ein Pulverschuppen nicht wieder aufgestellt werden.

r. **Diebstähle.** Der Knecht eines Restaurateurs vor dem Eichwaldthore hat seinem Brodherrn am 7. d. M. Abends aus unverschlossenem Zimmer einen Zehnthalerschein gestohlen. Als das Geld unter dem Strohsacke des Diebes gefunden wurde, ergriff er die Flucht, kehrte aber in der Nacht zurück, um seine Habseligkeiten zu holen, riß bei dieser Gelegenheit eine Budenthür auf und entwendete einem Bademeister ein Paar Gamaschenstiefel im Werthe von 5 Thlr. Einem hiesigen Korkfabrikanten wurde aus unverschlossenem Hofe ein Korkstock mit Wallroßkrücke, Zwinge und Elfenbeinplatte im Werthe von 3 Thlr. gestohlen. Einem auf der Wallischei Nr. 30 wohnenden Arbeiter wurden gestern Vormittag aus verschlossenem Kasten ein Paar graue Korthosen und 6 Thaler baaren Geldes gestohlen. Der Dieb wendete einen Nachschlüssel an und zerbrach außerdem den Kasten. Aus dem Hause Hinterwallischei Nr. 4 wurde vorgestern früh vom offenen Fenster des Parterregeschosses ein Plätteisen im Werthe von 1 Thlr. 10 Sgr. gestohlen.

△ **Kreis Bomst,** 8. Juli. [Statistische Ermittelungen.] Die königl. Oberförster haben vor einiger Zeit seitens der Regierung den Auftrag erhalten, statistische Ermittelungen über die Zahl der durch minderjährige Kinder (namentlich solche unter 12 Jahren) begangenen Forstdefraudationen in ihren Bezirken anzustellen und dabei zu konstatiren, ob eine Zunahme dieser Defraudationen in den letzten Jahren bez. seit dem Jahre 1872 stattgefunden hat. Gleichzeitig sollen die Oberförster ein Gutachten darüber abgeben, ob eine Aenderung des § 55 des Strafgesetzbuches (welcher bekanntlich eine sonst strafbare Handlung, sofern sie von Kindern unter 12 Jahren begangen wird, vor strafrechtlicher Verfolgung sichert) nach ihren Wahrnehmungen für wünschenswerth zu erachten sei. Anderweitig soll bereits eine erhebliche Zunahme solcher Handlungen konstatirt sein, indem die Eltern der straffrei gebliebenen Kinder nur selten zur Verantwortung gezogen werden konnten.

? **Aus dem Obrabruche,** 8. Juli. [Roggenernte. Wegebauten.] Die Roggenernte hat mit dieser Woche, theilweise auch schon Ende voriger Woche auf höheren Dominial-Feldern begonnen und wird bei günstiger Witterung nächste Woche allgemein in Angriff genommen werden. Das Resultat dürfte wohl einer mäßig guten Mittelernte entsprechen, da die große Menge der meist langen Aehren den theilweisen Ausfall aufwiegen dürfte, den lückenhafte oder dürftig ausgebildete Aehren verursachen. Die Sommerfrüchte sind durch wiederholten Regen, den am Sonnabend noch einige Gewitter brachten, in voriger Woche außerordentlich gekräftigt worden, so daß selbst Erbsen und Hafer sowie sämmtliche Hackfrüchte ein bedeutend besseres Aussehen erhalten haben. — Die fortschreitende Verbesserung unserer Wege durch Lehm- und Kiesaufschüttungen ist in den verflossenen Wochen wieder mehrfach eifrig gefördert worden und es macht einen sehr erfreulichen Eindruck, die früher vielfach wegen Sand und Morast ganz oder theilweise unpassirbar gewesenen Wege jetzt in der bezeichneten Weise ausgebessert und fahrbar gemacht zu sehen.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* **Schriften des Vereins für die Geschichte der Stadt Berlin.** Heft XI. Berlinische Nachrichten von L. Schneider. XVII. Jahrh. gr. 8. geh. Preis 15 Sgr Verlag der Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) in Berlin.

Es ist dies Heft die Fortsetzung der im VIII. Heft begonnenen berliner Nachrichten aus dem XVI. Jahrhundert. Der Verfasser sagte hierüber: „So erscheint denn hier gesammelt, was ich eigentlich für unseren Verein geschrieben, noch ehe derselbe zusammengetreten war. Eine Erinnerung für die alten Mitglieder, — ein Beweis meiner aufrichtigen Ergebenheit für die Zwecke des Vereins, — ein Dank für das mir entgegengetragene Vertrauen in meine Amtsführung, — vielleicht bald ein Andenken."

* Die uns vorliegenden neuen Lieferungen (5–8) vom „Weltverkehr und seine Mittel" (Leipzig, Spamer) geben zunächst eine Darstellung über die militärische Benutzung der Eisenbahnen; dann führt uns eine kundige Hand zu den Flüssen und Kanälen, insbesondere zu dem Suezkanal, dessen Bedeutung für den Weltverkehr uns nahe gebracht wird. Der Abschnitt „Die ozeanische Dampfschifffahrt" schildert die ersten transatlantischen Dampfer, Schnelligkeit und Regelmäßigkeit der Oceandampfer, verweilt bei der Peninsular- und Oriental-Kompagnie, der deutschen transatlantischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft, dem Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerikanischen Packet-Aktiengesellschaft, dem Baltischen, Oesterreichisch-ungarischen Lloyd und schließt mit einem Vergleich der Dampfschifffahrt zur Segelschifffahrt. Das Kapitel „Die Güterbewegung und ihre Mittel" beschreibt die Hülfsmaschinen für den Transport (Schlitten, Wagen, Floß, Kahn 2c.), während ein weiterer Abschnitt zu den „Märkten und Messen" (Leipzig, Nischni-Nowgorod, Indien, Inner-Asien, Afrika, Amerika 2c) geleitet. In besonders eingehender Weise wird die Schifffahrt abgehandelt. Nach einem Rückblick auf die Entwickelung der Schifffahrt vom Alterthum bis zur Jetztzeit nehmen wir Einsicht von dem Bau und der Ausrüstung der Schiffe, lernen die einzelnen Bestandtheile eines Schiffes kennen und gelangen endlich zu dem Eisenschiffbau. Alle diese Themata sind in klarer, leichtverständlicher Weise geschrieben und durch zahlreiche Textillustrationen sowie durch mehrere Tonbilder erläutert.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Baierische Hypotheken- und Wechselbank.** Die Bilanz pr. erstes Semester 1874 weist folgende Posten auf: Aktiva: Hypotheken Ausleihungen 105,619,828 fl., Wechselbestand 9,663,485 fl., Lombard-Ausleihungen 10,781,882 fl., Effektenbestand 2,799,655 fl., Realitätenbesitz 294,900 fl., Kassenkonto 6,880,191 fl. Passiva: Aktienkapitalkonto 20 Mill., Banknotenkonto 12 Mill., Reservefondskonto 2,524,147 fl., Pfandbriefkonto in Umlauf 88,190,660 fl., Geldübernahmskonto mit und ohne Kündigung 7,224,741 fl., Giro-Guthaben 51,450 fl. Konto-Korrent-Kreditoren 745,110 fl. 39 Kr., Guthaben unserer Versicherungsanstalten 4,029 447 fl. 39 Kr., Delkredere 426,645 fl. Abschlags-Dividende (20 Sgr pr. Aktie) 800,000 fl., unerhobene frühere Dividende 12,907 fl., Gewinn-Uebertrag auf das II. Semester 34,833 fl.

** **Vereinigte Schweizerbahnen.** In der dieser Tage abgehaltenen Generalversammlung wurde nach lebhafter Diskussion der Antrag des Verwaltungsrathes und der Rechnungskommission: pro 1873 eine Dividende von Fr. 10 an die Prioritätsaktien zu vertheilen, angenommen, und zwar entgegen einem Antrage eines züricher Konsortiums (vertreten durch Herrn Stäubli) Fr. 24¾ zur Verthei-

lung zu bringen. Die Verwaltung wies nach, daß die Annahme des Stäubli'schen Antrages eine große Gefährdung des Unternehmens involviren würde, und wie wenig brillant die finanzielle Lage des Geschäftes sei. Die Verhandlungen über Statutenrevision führten zu kleinem Ziele. Die Verwaltung hält eine solche weder für nöthig noch opportun und weigerte sich, als nicht statutengemäß, einen hierauf bezüglichen Antrag zur Abstimmung zu bringen. Sowohl gegen den Beschluß der Versammlung betr. Beschränkung der Dividende auf Fr. 10, als auch gegen die Gebahrung des Verwaltungsraths in Sachen der Statutenrevision wurde von einzelnen Anwesenden Protest eingelegt.

** **Wien**, 8. Juli. Wochen-Ausweis der österreichischen Nationalbank.*)

Notenumlauf . . .	312,408,630,	Zunahme	10,266,200	Fl.
Metallschatz . . .	143,269,855,	Zunahme	853,334	„
In Metall zahlbare Wechsel	4,352,437,	Zunahme	29,566	„
Staatsnoten, welche der Bank gehören	1,931,715,	Abnahme	2,847,189	„
Wechsel	148,646,942,	Zunahme	7,308,499	„
Lombard	38,027,400,	Abnahme	185,400	„
Eingelöste und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	5,097,533,	Abnahme	2,437,731	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Monats-Ausweis vom 1. Juli.

** **Glasgow**, 8. Juli. Roheisen. Mixed numbers warrants 77 Sh. 6 d.

Zentral-Pacific-Bonds. Bezüglich der neuerdings in New-York entdeckten falschen Coupons, deren bis jetzt schon über 200 angehalten worden sind, geht berliner Börsenblättern das folgende Signalement zu: Bei denjenigen per 1. Januar 1874 ist 1) das Papier auffallend weiß; 2) ist in dem Worte „Dollars" der Buchstabe „o" etwas zu niedrig und dasselbe ist mit dem Buchstaben „t" in dem Worte „City" der Fall; 3) steht unter dem y u. o. des Wortes „New-York" ein fast unkenntliches Pünktchen; 4) erscheint die rothgedruckte Nummer etwas verwischt. Die per 1. Juli entdeckten falschen Coupons weisen fast dieselben Mängel auf, besonders niedrig liegt das „o" in „Dollars". Die betreffenden Nummern, welche ca. von 9111 bis 9800 gehen, gehören der Serie G an.

Vermischtes.

Bäder-Statistik.

	Personen.
Aachen bis 1. Juli	10,728
Baden bei Wien bis 26. Juni	4,103
Baden-Baden bis 24. Juni	9,556
Burtscheid bis 1 Juli	796
Elmen bis 30. Juni	873
Elster bis 28. Juni	1,709
Flinsberg bis 27. Juni	101
Franzensbad bis 27. Juni	3,316
Gastein bis 26. Juni	834
Gleichenberg bis 25. Juni	1,248
Hall bis 1. Juli	834
Harzburg bis 26. Juni	462
Herrmannsbad-Lieaau bis 3. Juli	192
Homburg bis 27. Juni	2,708
Ischl bis 1. Juli	1,347
Karlsbad bis 29. Juni	10,740
Kissingen bis 29. Juni	4,132
Königswart bis 27. Juni	96
Kösen bis 23. Juni	717
Krapina-Töplitz bis 1. Juli	747
Luhatschowitz bis 23 Juni	339
Marienbad bis 2. Juli	4,453
Marienborn bei Kamenz bis 2. Juli	113
Neuenahr bis 24. Juni	1,110
Neuhaus bei Cilli bis 20. Juni	273
Oeynhausen bis 26. Juni	1,339
Polzin (Pomm.) bis 4. Juli	133
Reichenhall bis 27. Juli	1,339
Rohitsch-Sauerbrunn bis 25. Juni	556
Schandau bis 30. Juni	409
Soden bis 24. Juni	1,306
Teplitz bis 3. Juli	5,542
Trencin-Teplitz bis 1. Juli	777
Vöslau bis 2. Juli	1,602
Warmbad (bei Volkenstein) bis 2. Juli	256
Wiesbaden bis 27. Juni	20,908
Wildungen bis 1. Juli	580

* **Er schreibt an sich selbst.** Eine eigenthümliche Korrespondenz, die etwas an die vielbesprochene Korrespondenz zwischen dem lauenburg'schen Minister Bismarck und dem Minister-Präsidenten Bismarck erinnert, hat nach der „Nedelja" unlängst dem kirilow'schen Kreise des nowgorod'schen Gouvernements Anlaß zu einer außerordentlichen Landschaftsversammlung gegeben. In Kirilowa bekleidet nämlich ein Herr Baschnin sowohl die Würde eines Stadthauptes als eines Präsidenten des Landamtes. Doch überwiegt das Stadthaupt in ihm, und er ist eifrig bemüht, der Stadt Vortheile zu verschaffen. So machte er auch den Versuch, der Stadt ein landschaftliches Hospital zuzuwenden. Er in seiner Eigenschaft als Stadthaupt richtete an sich selbst als Präsidenten die offizielle Anfrage, wem das Hospital gehöre, der Stadt oder dem Kreise. Darauf erwiderte A. J. Baschnin-Präsident dem A. J. Baschnin-Stadthaupt ebenso offiziell, er könne diese Frage nicht auf den Sturz entscheiden, er müsse zuerst nachdenken. Darauf sendet Baschnin-Stadthaupt sich selbst ein zweites Schreiben mit dem Ersuchen, Baschnin-Präsident möge sich mit dem Nachdenken beeilen! Darauf erhielt denn das Stadthaupt von dem Präsidenten die gewünschte Antwort: das Hospital gehöre der Stadt. Die außerordentliche Landschaftsversammlung war aber entgegengesetzter Ansicht, und so wurde das Resultat jener Korrespondenz wieder umgestoßen.

* **Ein merkwürdiger Theaterabend** — so wird aus Königsberg i. Pr. berichtet — fand kürzlich bei dem Gastspiele des Fräul. Marianne Brandt vom Hoftheater in Berlin statt. Es sollte der Prophet gegeben werden, und war mit der Titelrolle der Tenor Herr Bohlig betraut. Derselbe, der schon oft den Wunsch geäußert hatte, Königsberg zu verlassen, weil ihm das Klima nicht bekäme, ließ sich kurz vor der Vorstellung krank melden und sagte ab. Der Vorhang erhob sich, Fräul. Brandt trat selber an die Lampen, meldete den Vorfall dem Publikum und fragte, ob die Vorstellung ganz ausfallen oder ob der „Troubadour" aufgeführt werden solle; in letzterem Falle müsse aber wegen Einrichtung der Bühne um eine halbe Stunde Geduld gebeten werden. Nun erhob sich Zwiespalt im Publikum, während der eine Theil „Troubadour" rief, schrie der andere: „Droschke! Nach Hause fahren!" Nachdem nun auch der Regisseur Herr Würst und nochmals Fräul. Brandt sich an das Publikum gewandt hatten, senkte sich endlich bei dem Tumulte der Vorhang und das Haus entleerte sich, indem das Publikum an die Kasse eilte, um sich sein Geld zurückgeben zu lassen.

* **Die älteste Fahne.** Gelegentlich einer Wette zweier alter Soldaten ist dieser Tage die Frage, welches die älteste Fahne in der preußischen Armee ist und von welchem Truppentheil dieselbe geführt wird, zum Austrag gebracht worden. Nach der an kompetenter Stelle ertheilten Auskunft würde dies die Fahne des 2. Bataillons vom Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 sein, auf welches die Fahne des 1. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 1 überkommen ist. Letzteres focht schon unter dem Großen Kurfürsten. Auch die Fahne des Füsilier-Bataillons desselben Regiments ist nicht viel jünger und hat fast eben so viel Schlachten mitgemacht.

* **Bibelkunde.** „Nun sag', Marie, wer war der erste Mann?" — „Adam!" — „Und die erste Frau?" — „Madam!"

* **Einen merkwürdigen Leichenstein** hat der vor Kurzem in Berlin plötzlich verstorbene Schriftsteller Heinrich Mahler hinterlassen, mit der Bestimmung, denselben für den Fall eines plötzlichen Todes auf sein Grab zu legen. Der Stein zeigt die Aufschrift: Hier ruhet in Gott der Dr. phil. Heinrich Maler. Jocosus, non impius vixi. Incertus morior, non perturbatus. Humanum est errare et nescire; Ens Entium miserere mei. — In wortgetreuer Uebersetzung: „Voll Scherz, nicht gottlos, habe ich gelebt. Ungewiß sterbe ich, nicht voll Bestürzung. Menschlich ist irren und nicht wissen; Wesen der Wesen, erbarme Dich meiner." Der Stein zeigt keine Jahreszahl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 9. Juli.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufl. Löwenthal, Zimmer und Borchard aus Berlin, Opper aus Frankfurt a. M., Syhre aus Leipzig, Lewi aus Hamburg, Schrötter aus Fulda, Knappe aus Liebau, Gogartin aus Radevornwald, Helfer aus Frankfurt a. M., die Rittergutsbesitzer Lüdemann aus Sendziwojewo, Großkreutz nebst Frau aus Krzekatowo, Dudy nebst Frau aus Wolitz, Scholz aus Bithin, Kennemann aus Klenka, Major v. Walther aus Samter, Hauptmann Wiese aus Samter, Feldprobst der Armee Thielen aus Berlin, Post-Direktor Arnold aus Halle, Dr. Rabes aus Stargardt.

BUCKOW's HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Jonas aus Berlin, Guttmann aus Köln, Babiacki und Frau aus Kolo, Semring aus Leipzig, Samelsohn aus Köln, Koch aus Mainz, Pohl aus Breslau, Martini aus Berlin, Guckenheimer aus Nürnberg, Minner aus Berlin, Appellationsgerichtsrath Witholz aus Bromberg, Fabrikbesitzer Hoffmann aus Hamburg, Königl. Bau-Inspektor Reuter aus Berlin, Geh. Ober-Finanzrath Ambronn aus Krossen a. O., Ritterschaftsrath Baron von Winterfeld aus Mur. Goslin, Frau Majorin v. Arnim aus Mur. Goslin.

STERN'S HOTEL DE l'EUROPE. Die Kaufleute Strohman aus Berlin, Müller aus Bremen, Bernhardt aus Stettin, Wollheim aus Berlin, v. Romaszewski aus Krakau, Leipziger ans Nürnberg, Bürger August Golenski aus Warschau.

SEELIG'S GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Die Kaufleute Snichimski aus Bromberg, Grätz aus Buk, Sesias u. Frau aus Breslau, Ackerbauschüler Gornicki aus Zabikowo, Probsteipächter Jaskulski aus Komornik, Inspektor Brüning aus Samoczyn, Zahnarzt Kahlinski aus Breslau.

Bis 11 Uhr Vormittags eingegangene Depeschen

Paris, 9. Juli. Nach der gestrigen Sitzung bot das Ministerium seine Demissionen an, welche Mac Mahon ablehnte. Vermuthlich bleibt das gegenwärtige Kabinet unverändert im Amte. Es heißt, Mac Mahon richtet heute eine Botschaft an die Versammlung, worin er von Neuem den Entschluß der Aufrechterhaltung seiner Gewalten für sieben Jahre kundgiebt und die Nothwendigkeit der Organisation der Gewalten betont.

Paris, 9. Juni. Durch die gestrige Ablehnung der Tagesordnung Lucien Brun's sind die Legitimisten unterlegen, die schließliche Annahme der einfachen Tagesordnung gilt trotz vorheriger Ablehnung der von der Regierung genehmigten Tagesordnung in Paris als ein Sieg der Regierung.

Versailles, 8. Juli. (Nationalversammlung. Schluß) Es wurde die einfache Tagesordnung schließlich mit 339 gegen 315 Stimmen angenommen und sodann die Sitzung aufgehoben.

Gewinn-Liste der 1. Klasse 150. k. preuß. Klassen-Lotterie

(Nur die Gewinne über 20 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 8. Juli. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

28 101 76 259 83 97 335 36 401 503 23 42 692 713 66 83 90 (30) 836 48 (30) 939 67 74 79. **1**075 79 85 153 55 225 31 333 62 95 462 504 44 49 86 620 738 825 87 926 67. **2**054 130 36 271 (30) 95 356 471 515 37 79 92 602 18 76 852. **3**114 21 (40) 44 (30) 48 70 95 (30) 227 (30) 343 500 32 78 707 835 (30) 57 77. **4**058 63 134 (30) 53 92 235 423 66 81 529 88 631 46 704 (40) 6 9 19 25 45 811 (40) 47 83 906. **5**066 90 201 28 33 70 76 357 562 70 81 97 (30) 616 22 83 97 757 837 967. **6**009 25 37 44 58 134 (30) 64 212 27 (30) 35 59 60 306 30 83 84 96 437 46 514 683 90 761 65 82 94 (30) 860 (30) 97 (30) 921. **7**116 20 25 27 207 67 96 320 21 435 81 547 78 (40) 634 (40) 42 65 92 705 54 86 846 74 905 9 45 (40) 79. **8**000 29 58 65 80 190 206 14 (40) 26 (30) 397 415 38 99 (50) 586 670 83 94 858 63 85 915 41 48 64 (60). **9**003 18 23 35 38 138 45 345 409 11 43 76 501 710 18 22 63 876 93 910 58 90.

10008 62 (30) 84 92 165 86 247 81 (30) 99 357 (30) 401 64 70 (30) 537 45 663 713 39 45 46 82 (30) 810 52 78 81 (30) 92. **11**046 55 116 22 59 206 300 18 406 54 60 588 689 772 75 91 92 (30) 806 38 (30) 934 59 (30) 89. **12**010 41 (30) 117 (30) 75 240 80 95 319 87 434 38 59 60 (40) 529 77 615 49 711 14 23 33 806 46 (30) 903 66. **13**055 56 98 115 22 239 (40) 57 73 325 32 42 (30) 53 562 93 94 711 71 72 94 825 28 82 91 938. **14**094 135 237 320 458 66 91 (30) 605 83 (500) 774 920 (50). **15**055 99 (30) 102 9 21 38 90 217 80 (30) 85 302 15 71 91 430 (30) 41 91 92 99 565 75 94 631 (30) 51 68 715 48 807 16 (60) 42 58 63 903 10 74. **16**032 53 56 (50) 91 99 105 (40) 84 370 98 99 479 520 35 63 640 712 892 942 (30) 56 63 81 82. **17**020 29 (30) 42 64 94 120 217 50 95 357 437 502 39 41 647 52 59 73 83 85 741 76 808 79 912 36 96 (30) 98. **18**077 141 45 76 230 47 56 (3000) 302 414 (30) 29 503 36 607 15 754 811 16 42 95 946 51 57. **19**031 60 71 106 37 51 (30) 69 247 (30) 85 398 663 713 32 86 839 (60) 60 83 908 21 88.

20,061 177 204 30 32 42 72 94 413 41 71 76 503 13 91 711 840 50 902 38 (30) 61. **21**,007 44 65 155 62 66 80 89 92 97 200 70 309 98. 424 58 560 762 80 84 99 (50) 841 75 **22** 068 90 (30) 110 13 41 205 50 303 34 49 54 427 519 97 676 99 800 (30) 20 70 947. **23**,004 85 119 40 69 76 212 96 418 24 (30) 50 70 506 80 98 611 15 76 81 722 48 77 97 (50) 810 40 48 933 70 93 (40). **24**,094 (30) 112 95 (40) 271 415 48 638 714 821 905 11 28 41 (50). **25**,030 33 115 66 (30) 230 34 80 310 12 29 48 74 93 417 58 519 31 616 35 78 724 74 835 912 57 75 (40) 90. **26**,002 67 101 39 296 346 57 93 418 23 523 601 720 (30) 53 69 94 823 966. **27**,009 19 23 72 104 9 47 219 50 55 62 307 476 554 639 720 43 (60) 836 92 925. **28**,000 74 129 224 35 79 97 99 365 93 434 64 554 60 72 715 35 (60) 83 824 35 76 83 913 86. **29**,001 296 324 60 90 625 (30) 704 83 91 (30) 801 52 66 921 27 59 73 (40) 80 99.

30085 156 264 (60) 95 (30) 317 (30) 52 67 (30) 441 54 66 82 503 86 (30) 97 649 89 754 829 51 904 55. **31**040 93 168 262 327 93 401 43 76 518 29 36 98 620 63 716 22 74 854 85 923 (60) 37 61. **32**050 87 112 34 (30) 99 234 82 446 537 38 60 712 41 874 78 (50) 900 26. **33**006 20 29 76 79 143 204 58 375 414 24 613 39 59. **34**033 166 214 22 (50) 57 88 315 72 444 66 (30) 518 26 623 28 97 834 957 60 81 87. **35**003 5 56 89 241 467 503 62 603 (30) 705 38 54 87 931 35. **36**001 (30) 10 (30) 24 47 169 80 (60) 216 92 357 66 (30) 413 41 620 51 717 56 85 86 92 906 28. **37**061 108 (30) 228 330 64 425 75 516 21 54 615 18 721 838 908 13 28 56 82 (30). **38**027 35 127 66 (30) 233 59 303 24 437 53 501 57 58 601 (40) 28 839 57 75 (30) 975. **39**095 111 82 269 (30) 552 (50) 53 79 642 858 909 65.

40017 63 131 341 86 (30) 406 35 99 543 49 64 66 750 935. **41**036 55 61 149 256 (40) 332 407 32 96 99 585 686 95 98 (30) 700 855 75 81 (60) 939 (30) 64. **42**180 636 51 700 56 (30) 85 857 (50) 983. **43**013 55 (60) 220 74 93 301 4 412 23 519 627 (30) 96 (30) 702 891 983 (30). **44**040 269 328 470 603 831 87 932 63 (30). **45**141 51 (30) 255 83 328 50 61 469 72 588 687 843 917 98. **46**021 69 (50) 166 210 61 67 70 (30) 76 359 418 89 (30) 646 94 778 807 12 41 88 901 27. **47**055 (40) 56 269 322 548 87 668 724 80 864 900 78. **48**163 (60) 84 243 95 379 450 63 528 50 612 91 (50) 93 736 827 68 89 91 968 (30). **49**012 16 18 70 134 218 64 471 681 700 22 60 810 15 70.

50015 (40) 21 144 52 (50) 57 250 95 381 425 45 64 555 691 743 47 61 (30) 79 92 823 (1200) 25 49 906 59 61 94. **51**107 24 222 68 347 57 82 (50) 538 (30) 79 89 601 19 79 715 34 38 (40) 852 58 944 50 71. **52**026 40 124 260 92 307 50 65 66 72 93 98 411 77 613 41 67 (50) 73 (30) 721 818 24 960 66 **53**001 30 47 68 111 52 93 211 94 305 23 29 87 480 (40) 81 87 90 518 639 42 44 46 720 39 62 824 86 (40) 919 (30) 63 70 75. **54**043 (40) 113 37 85 227 458 (30) 543 608 70 89 775 846 88 (30) 94 (30) 916 50 56. **55**020 21 39 86 125 207 10 52 98 342 457 507 628 (40) 774 850 905 27. **56**022 64 (30) 96 138 (40) 58 217 48 56 (40) 339 69 86 570 (40) 73 630 42 895 (30) 927 42 90. **57**021 76 77 88 134 53 217 (30) 59 322 423 64 539 57 640 42 62 704 37 39 845 80 906 7 44 54. **58**009 115 (40) 70 71 209 47 58 89 381 (30) 409 45 (30) 72 573 634 709 18 815 920 54 83. **59**095 166 71 244 55 80 303 10 77 87 435 58 (30) 544 59 611 733 54 85 843 938 76 79.

60026 49 85 90 110 51 59 329 (30) 427 30 64 65 722 (30) 48 97 (30) 812 22 (50) 62 89 95 900 9 10 14 28 36 58. **61**011 23 37 86 124 34 41 45 91 241 53 76 (30) 321 28 50 93 442 524 41 50 52 65 77 81 616 38 51 52 754 89 842 57. **62**051 70 (30) 126 31 65 251 58 82 348 (30) 405 12 29 37 520 (40) 89 91 99 727 92 892 (20) 95 912 72 (70). **63**098 215 19 38 (100) 348 62 581 607 726 48 824 925. **64**045 56 71 72 106 93 304 20 52 492 (30) 93 530 33 66 612 48 766 906 61 (30). **65**014 17 76 103 14 28 226 39 89 (30) 347 (30) 88 485 521 36 618 20 90 833. **66**023 39 83 128 33 203 362 69 (30) 92 513 23 619 32 78 93 717 32 45 65 76 815 68 89 94 984. **67**047 86 96 (30) 98 143 78 202 82 90 402 24 545 87 600 47 57 719 (50) 893 907 (30) 57. **68**018 34 180 267 81 312 32 (40) 34 438 679 718 (30) 842 65 (50) 903 39 51 94. **69**032 80 (30) 83 (30) 112 201 35 40 (30) 63 72 (300) 323 32 81 408 33 76 508 88 620 81 744 74 96 99 808 12 38 (50) 40 81.

70,083 93 104 10 57 238 304 67 430 31 512 (40) 26 27 33 92 633 95 827 943 63 87 91 (50) 98. **71**,051 107 45 89 235 83 (40) 94 316 96 97 451 70 580 700 34 95 (30) 868 (30) 906 88. **72**,011 (5000) 25 72 99 100 40 49 350 95 413 39 41 66 (30) 99 506 12 638 71 93 707 54 997. **73**,025 28 63 83 110 46 89 218 88 373 445 513 30 665 718 83 955 87. **74**,057 (30) 208 35 314 76 417 (30) 30 76 601 46 711 68 808 (50) 46 60 (30) 925. **75**,043 47 (30) 54 (70) 63 74 112 224 81 310 (30) 14 33 400 25 33 501 44 617 58 74 763 82 93 803 (30) 80 913 15 46 57 (30) 94. **76**,022 155 91 231 62 84 304 56 87 91 424 504 808 15 (30) 20 54 (30) 67 (30) 82 923 98. **77**,005 (30) 87 106 202 15 29 42 58 358 420 25 37 68 86 591 669 708 43 81 93 830 942 47 70. **78**,005 34 96 139 66 80 205 (40) 447 532 34 45 604 25 40 63 (30) 73 (30) 777 804 94 915 33 79. **79**,024 72 77 (40) 80 143 215 16 (60) 63 75 (40) 338 48 93 407 600 42 738 80 866 (40) 78 (50) 90 943 46 62.

80013 21 39 128 48 (100) 50 79 92 206 65 90 (30) 368 523 35 61 645 54 758 71 77 859 78 (50) 928 61 (60) 99. **81**002 5 33 35 111 222 32 91 315 440 58 (30) 502 48 54 665 82 99 778 842 82 84 90 915 (30) 24 82 (30) 93 (60). **82**098 106 214 69 377 446 53 528 33 632 (40) 54 718 44 822 958. **83**014 25 37 93 159 72 82 379 87 454 62 90 501 46 58 79 633 716 21 (500) 24 (50) 40 921 85 (30) 86 92 97. **84**006 11 (50) 86 200 72 326 32 91 423 29 34 (40) 48 78 523 34 38 56 76 608 33 41 46 770 815 16 34 921 67 91. **85**006 7 42 (30) 108 28 62 69 226 33 92 321 23 37 54 555 84 621 25 26 770 808 30 72 905 6 25 58 90. **86**017 56 60 145 72 87 206 (30) 56 90 393 507 42 51 (30) 618 33 34 52 53 67 706 96 838 42 931 59 80 90. **87**007 67 71 131 50 239 52 (30) 442 (30) 61 523 (50) 57 65 612 16 48 63 771 860 907 12 (30) 25 53 74 80. **88**048 52 (50) 70 216 58 65 316 18 53 67 87 490 554 744 97 888 967. **89**004 74 93 159 271 311 61 405 27 56 516 85 (30) 688 741 873 91 900 69 77 (30) 80 (40).

90016 70 (100) 148 52 203 50 324 29 60 (50) 65 404 503 12 674 89 92 708 808 23 97 953 56 63. **91**036 69 75 114 30 55 60 206 82 323 54 404 7 24 69 97 621 28 49 714 64 95 863 935. **92**033 46 206 314 39 43 92 412 72 524 44 625 33 (30) 35 62 712 14 76 920 52 56 57 81 (30) 94. **93**076 142 55 86 310 46 411 (30) 13 32 37 (30) 42 (30) 69 567 (40) 612 777 826 (50). **94**003 20 60 99 114 237 70 89 321 (30) 26 71 (40) 80 82 91 495 97 502 6 (40) 19 43 647 60 92 730 835 59 900 14 53 54 (30).

Telegraphische Börsenberichte.

Breslau, 8. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Juli und pr. August-September 24½, pr. September-Oktober $23\frac{1}{12}$. Weizen pr. Juli 90. Roggen pr. Juli 59⅞, pr. September-Oktober 55, pr. Oktober-November 55. Rüböl pr. Juli 19⅔, pr. September-Oktober 19⅞. Zink fest. — Wetter: bewölkt.

Bremen, 8. Juli. Petroleum fest, Standard white loko 11 Mark.

Hamburg, 8 Juli, Nachmittags. (Getreidemarkt.) Weizen loko flau, auf Termine still. Roggen loko fest, auf Termine ruhig. Weizen 126-pfd. pr. Juli 1000 Kilo netto 241 B., 240 G., pr. Juli-August 1000 Kilo netto 237½ B., 236½ G., pr. August-September 1000 Kilo netto 232½ B., 231½ G., pr. September-Oktober 1000 Kilo netto 227½ B., 226½ G., pr. Oktober-Nov. 1000 Kilo netto 226 B., 224 G. Roggen pr. Juli 1000 Kilo netto 181 B., 180 G., pr. Juli-August 1000 Kilo netto 175½ B., 174½ G., pr. August-September 1000 Kilo netto 172 B., 171 G., pr. September-Oktober 1000 Kilo netto 171 B., 169 G., pr. Oktober-November 1000 Kilo netto 171 B., 169 G. Hafer fest. Gerste ruhig. Rüböl flau, loko 60, pr. Oktober 200 Pfd. 59. Spiritus still, pr. Juli-August 55½, pr. August-September 57, pr. September-Oktober pr. 100 Liter 100 pCt. 57½. Kaffee ruhig; Umsatz 1000 S., Petroleum matt, Standard white loko 10, 70 B., 10, 40 G., pr. Juli 10, 30 G., pr. August-Dezember 11, 30 G. — Wetter: schön.

Köln, 8. Juli, Nachmittags 1 Uhr. (Getreidemarkt.) Wetter: heiß. Weizen matt, hiesiger loko 9, 15, fremder loco 8, 15, pr. Juli 8, 7, pr. November 7, 8. Roggen flau, fremder loko 6, 15 a 6, 5, pr. Juli 5, 18½, pr. November 5, 10. Rüböl flau, loko 11, pr. Oktober $11\frac{3}{10}$, pr. Mai 1875 $11\frac{7}{20}$. Leinöl loko $11\frac{3}{10}$.

Liverpool, 8. Juli, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 15,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Stetig.

Middling Orleans $8\frac{3}{16}$, middling amerikan. 8¼, fair Dhollerah $5\frac{5}{16}$, middling fair Dhollerah 5, good middling Dhollerah 4¾, middling Dhollerah 4½, fair Bengal 4½, fair Broach 5⅜, New fair Domra 5½, good fair Domra $5\frac{13}{16}$, fair Madras 5⅜, fair Pernam 8¼, fair Smyrna 7, fair Egyptian 8.

Upland nicht unter good ordinary August-September-Lieferung 8¼, fair Dhollerah Mai-Verschiff. durch den Kanal 5¼, good fair Dhollerah Mai-Verschiffung via Kap 5⅜ d.

Amsterdam, 8. Juli, Nachmittags — Uhr — Minuten. (Getreide-Markt) Schlußbericht. Weizen geschäftslos, pr. November 322. Roggen loco unverändert, pr. Juli 208½, pr. Oktober 199½. Rüböl loko 34½, pr. Herbst 35⅛, pr. Mai 37. — Wetter: Warm.

Antwerpen, 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. (Getreidemarkt), Schlußbericht. Geschäftslos.

Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes Type, weiß, loko 26½ bez., 27 B., pr. Juli 26½ bez., und B., pr. August 27½ B., pr. September 28½ B, pr. September-Dezember 29½ bez., 30 B. Ruhig.

London, 8. Juli, Nachmittags. (Getreidemarkt) Schlußbericht. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 18,580, Gerste —, Hafer 19,190 Qrtrs.

Der Markt schloß für sämmtliches Getreide flau. Weizen nur billiger verkäuflich, Mehl flau, Frühjahrsgetreide stetig. — Wetter: sehr heiß.

Paris, 8. Juli, Nachmittags. **Produktenmarkt.** **Weizen** matt, pr. Juli 31, 25, pr. September=Oktober 30, 25. **Mehl** weichend pr. Juli 81, 25, pr. September=Dezember 65, 25, pr. November=Februar 63, 25. **Rüböl** matt, pr. Juli 82, 50, pr. August 82, 75, pr. September=Dezember 84, 00. **Spiritus** ruhig, pr. Juli 67, 25. — Wetter: prächtig.

Berlin, 8 Juli. Wind: N. Barometer 28, 5. Thermometer früh + 18°. Witterung: heiter.

Der heutige Markt hat für Getreide im Allgemeinen und speziell für **Roggen** einen überaus flauen Verlauf genommen. Weit empfindlicher, als die entfernten Sichten ist Juli benachtheiligt. Waare ist wesentlich billiger zwar, aber rege gekauft worden, schließt indessen recht fest. Gekündigt 23,000 Ctr. Kündigungspreis 54¼ Rt. per 1000 Kilgr. — **Roggenmehl** sehr vernachlässigt. Preise niedriger. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 8 Rt. 28½ Sgr. per 100 Kilogr. — **Weizen** ist ferner erheblich billiger geworden, schließt indessen recht fest. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 82⅝ Rt. per 1000 Kilgr. — **Hafer** loko hat sich ziemlich behauptet. Termine sind flau und niedriger. — **Rüböl** hat bei reichlichem Angebot nicht unerheblichen Rückschritt erfahren, erholte sich aber gegen Ende der Börse. — **Spiritus** schwankend im Ganzen, ist schließlich nicht viel verändert gegen gestern. Nur entfernte Sichten sind billiger käuflich geblieben. Gekündigt 20,000 Liter. Kündigungspreis 25 Rt. 12 Sgr. per 10,000 Liter=pCt.

Weizen loko pro 1000 Kilgr. 76—93 Rt. nach Qual. gef., gelber per diesen Monat 82½—82¾ bz., Juli=August 78—77⅞—78½ bz., August=Sept. —, Sept.=Okt. 74½—74—74¼ bz., Okt.=Nov. 73½—⅜—74 bz. — **Roggen** loko per 1000 Kil. 55—71½ Rt. nach Qual. gef., russischer 53—54⅜ ab Bahn bz., inländ. 54½—55¼ ab Bahn bz., per diesen Monat 57—54—½ bz., Juli=August 54—53½—54 bz., Sept.=Okt. 54⅜—54—⅜ bz., Okt.=Nov. 54½—54—⅜ bz., Nov.=Dez. 53½—54 bz. — **Gerste** loko per 1000 Kilgr. 53—75 Rt. nach Qual. gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilgr. 57—73 Rt. nach Qual. gef., ost= u. westpreuß. 57—69, pomm. 69—72½ ab Bahn bz., per diesen Monat 61⅞ bz., Juli=August 56⅜—¾ bz., Sept.=Okt. 53⅜—¾ bz., Okt.=Novbr. 53 bz. — **Erbsen** per 1000 Kilgr. Kochwaare 67—70 Rt. nach Qual., Futterwaare 63—66 Rt. nach Qual. — **Raps** per 1000 Kilgr. —. **Rübsen**, Winter= —. — **Leinöl** loko per 100 Kilgr. ohne Faß 22½ Rt. — **Rüböl** per 100 Kilgr. loko ohne Faß 18¾ Rt., mit Faß 19½ bz., per diesen Monat 19½ bz., Juli=August —, do., August=Sept. 19$\frac{5}{12}$ bz., Sept.=Oktbr. 19⅞—⅝—⅞—⅝ Rt. bz., Okt.=Nov. 20—19$\frac{23}{24}$—20$\frac{1}{12}$ bz., Nov.=Dez. 20¼—⅛—¼ bz. — **Petroleum** raffin. (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß loko 8½ Rt. bz., per diesen Monat 8½ G., Juli=August do., Sept.=Okt. 8⅝ G., Oktbr.=Nov. 8$\frac{7}{12}$ bz., Nov.=Dez. 8¼ G. — **Spiritus** per 100 Liter a 100 pCt.= 10,000 pCt. loko ohne Faß 25 Rt. 25 Sgr. bz., ab Speicher —, per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat 25 Rt. 12—18 Sgr. bz., Juli=August 25 Rt. 5—14—10—19 Sgr. bz., August=Sept. 25—25 Rt. 5—3—10 Sgr. bz., Sept.=Okt. 23 Rt. 5—10—7—11 Sgr. bz., Okt.=Nov. 22 Rt. bz., Nov.=Dez. —. — **Mehl.** Weizenmehl Nr. 0 11¾—11$\frac{1}{12}$, Nr. 0 u. 1 10¾—10$\frac{1}{12}$ Rt., Roggenmehl Nr. 0 9$\frac{11}{12}$—9½ Rt., Nr. 0 u. 1 9$\frac{1}{12}$—8$\frac{7}{12}$ Rt. per 100 Kilgr. Brutto unverst. inkl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilgr. Brutto unverst. inkl. Sack per diesen Monat 8 Rt. 27½—28½ Sgr. bz., Juli=August 8 Rt. 23—24 Sgr. bz., August=Sept. 8 R. 22 Sgr. nom., Sept.=Okt. 8 Rt. 20—20½ Sgr. bezahlt. (B. u. H.=Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee	Therm.	Wind.	Wolkenform.
8. Juli	Nachm. 2	27" 9''' 26	+ 16°3	Windstille.	bedeckt. Regen.
8. "	Abnds. 10	27" 9''' 41	+ 14°5	Windstille.	trübe.
9. "	Morgs. 6	27" 9''' 97	+ 13°0	O 0-1	ganz heiter. St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 7. Juli 1874 12 Uhr Mittags 0,40 Meter.
" " 8. " " " " " 0,38 "

Breslau, 6. Juli.

Fest.

Freiburger 101. do. junge 95½. Oberschlesische 160. R.=Oder=Ufer=St.=A. 118 do. do. Prioritäten 117½. Franzosen —. Lombarden 79½. Italiener —. Silberrente 68½. Rumänier 39½. Breslauer Diskontobank 78. do. Wechslerbank 70. Schles. Bankv. 105½. Kreditaktien 134. Laurahütte 122¾. Oberschles. Eisenbahnbed. —. Oesterreich. Banknoten 91. Russ. Banknoten 93¾. Bresl. Maklerbank 80. do. Makl.=B.=Bk. 90 Prov.=Maklerb. 80 Schles. Vereinsbank 90½. Ostdeutsche Bank —. Bresl. Prov.=Wechslerb. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 8. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schiff'sche Bank —, Dortmunder Union —, süddeutsche Immobilien=Gesellschaft 90⅞, neue russische Anleihe —, Ungar=Loose.

Sehr fest, besonders Kreditaktien. Bahnen theilweise höher, Banken behauptet, Anlagewerthe beliebt.

Nach Schluß der Börse: **Kreditaktien** 233⅞, **Franzosen** 326, Lombarden 139, Nordwestbahn —.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 118⅞ Pariser Wechsel 94½. Wiener Wechsel 105⅜. Franzosen 326½. Böhm. Westbahn 219¾. Lombarden 139½. Galizier 265 Elisabethbahn 221½ Nordwestbahn 171¾ Kreditaktien 233½. Russ. Bodenkredit —. Russen 1872 99½. Silberrente 68½. Papierrente 63½. 1860er Loose 103⅞. 1864er Loose 159⅞. Amerikaner de 82 —. Deutsch=österreich. 82 Berliner Bankverein 82½. Frankfurter Bankverein 80½. do. Wechslerbank 80½. Nationalbank 1028. Meininger Bank 100½. Hahn'sche Effektenbank 114½. Kontinental 83⅜ Rockford 15. Hibernia —.

Frankfurt a. M., 8 Juli, Nachmitt. [Effekten=Sozietät.] Kreditaktien 233⅞. Franzosen 325⅞. Galizier 263⅞. Lombarden 139. Nordwestbahn —. Silberrente —. Elisabethbahn 220½ Gd. Raab=Grazer Loose —. Ungarische Loose 90⅝ G. 1860er Loose — G., Elbthal=Priorit. —. Meininger Bank 99⅜. Kreditaktien sehr fest, Galizier durch Realisation gedrückt.

Wien, 8. Juli. Börse schloß günstig. Renten und einige Banken gefragt Bahnen theilweise fester, Lokalwerthe behauptet, Montanwerthe steigend.

Nachbörse: Kredit —, —, Anglo=Aust. —, —.

[Schlußkurse.] Papierrente 70, 30. Silberrente 75, 36. 1854er Loose 99, 00. Bankaktien 975, 00. Nordbahn 1978 —. Kreditaktien 226, 25. Franzosen 309, 00. Galizier 249, 50. Nordwestbahn 163, 00. do. Lit. B. 73, 00. London 111, 65. Paris 54, 80. Frankfurt 93, 80. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 158, 00. 1860er Loose 110, 70 Lombard. Eisenbahn 133, 50. 1864er Loose 133, 00. Unionbank 113, 50. Anglo=Austr. 151,25. Austro=türkische —, —. Napoleons 8, 92½. Dukaten 5, 31. Silberkoup. 105, 00. Elisabethbahn 209, 00. Ungar. Präml. 84, 00. Preußische Banknoten 1, 65½. Hamburg 54, 80. Amsterdam 93, 75.

London, 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Aus der Bank flossen heute 47,000 Pfd. Sterl.

Platzdiskont 2⅝ a 2½ pCt. Fest.

6proz. ungar. Schatzbonds 89.

Konsols 92⅞. Italien. 5prozent. Rente $65\frac{15}{16}$. Lombarden 11⅞. 5proz. Russen de 1871 102½. 5proz. Russen de 1872 102 Silber 58½ Türk. Anleihe de 1865 46. 6proz. Türken de 1869 52⅜. 9proz. Türken Bonds —. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 103⅞. Oesterreich. Silberrente 67½. Oesterreich. Papierrente 63½.

Paris, 8 Juli, Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten. 3proz. Rente 60, 20. Anleihe de 1872 96, 35 Italiener 66, 40. Franzosen 691, 25. Lombarden 300, 00 Türken 46, 05.

Paris, 8. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Fest.

[Schlußkurse.] 3prozent. Rente 60, 32½. Anleihe de 1871 —, — Anleihe de 1872 96, 42½. Ital. 5proz. Rente 66, 47½. Italien. Tabaksaktien 780, 00 Franzosen (gestemp.) 691, 25. do. neue —. Oesterr. Nordwestbahn —, —. Lombard. Eisenbahnaktien 300, 00. Lombard. Prioritäten 241, 50. Türken de 1865 46, 30. Türken de 1869 270, 00. Türkenloose 105, 00. Goldagio —.

Newyork, 7. Juli, Abends 6 Uhr. [Schlußkurse.] Höchste Notirungen des Goldagios 10, niedrigste 9½. Wechsel auf London in Gold 4 D. 88 C. Goldagio 9½. $\frac{5}{20}$ Bonds de 1885 116½. do. neue 5proz. fundirte 113⅝ Bonds de 1887 116½. Erie=Bahn 31½. Central=Pacific 90½. Baumwolle in New=York 17½. Baumwolle in New=Orleans 17. Mehl 6 D. 10 C. Raffin. Petroleum in Newyork 12½. do. do. Philadelphia 12½. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 40 C. Kaffee 20½. Zucker (Fair refining Muscovade) 7⅝ Getreidefracht 10.

Berlin, 8. Juli. Die festere Stimmung, die sich in der zweiten Hälfte der gestrigen Börse bereits bemerklich machte, übertrug sich in vollem Umfange auf den heutigen Tag. Die Course setzten auf spekulativem Gebiet fest ein und konnten mehrfach im weiteren Verlaufe Avancen erzielen. Es resultirte diese günstige Haltung aus dem innern Wesen der Börse, die auswärtigen Notirungen trafen recht günstig ein, während beunruhigende Momente nach keiner Richtung hin vorlagen. Allerdings läßt sich von einer energischeren Geschäftsthätigkeit auch heute nicht berichten; die Spekulation tritt aus ihrer reservirten Haltung nicht heraus, und nur als verhältnißmäßig lebhaft kann der Verkehr in den leitenden Spekulationswerthen bezeichnet werden.

Etwas lebhafteres Aussehen gewann auch heute das Geschäft in festen zinstragenden, zur Anlage gesuchten Werthen. Geld zeigte sich unverändert flüssig; das Diskonto betrug im Privatwechselverkehr 2⅝ pCt., für feinste Devisen.

Von den österreichischen Spekulationswerthen traten Kreditaktien zu steigenden, Lombarden zu festen Coursen in den Vordergrund und wurden in ziemlich gutem Umfange umgesetzt; Franzosen dagegen konnten sich zwar gleichfalls gut behaupten, blieben aber ruhig. Von andern Werthen des internationalen Gebiets waren fremde Fonds ziemlich fest und mäßig belebt; Türken waren steigend und wie Italiener in verhältnißmäßig gutem Verkehr; in größeren Beträgen gingen bei steigender Tendenz russische Centralbodenkredit=Pfandbriefe in größeren Beträgen um, Pfund=Anleihen und Newyorker Stadtanleihe waren gefragt; Norwegische Anleihe notirte 99⅜ bez. u. Gd.

Deutsche und preußische Staatsfonds, landschaftliche Pfand= und Rentenbriefe hatten ziemlich gute Umsätze in recht fester Tendenz und vereinzelt zu etwas besseren Preisen für sich. Prioritäten blieben fest und ruhig; Oesterreichisch=Ungarische wurden neben einigen inländischen Werthen dieser Gattung etwas bevorzugt.

Das Geschäft in Eisenbahn=Aktien konnte sich auch heute nicht lebhafter gestalten; die Course blieben ziemlich behauptet. Von den preußischen schweren Werthen zeigten die Rheinisch=Westfälischen etwas mehr Leben und auch Berliner Devisen gingen theilweise etwas lebhafter um, leichte inländische Aktien blieben behauptet und still; Berliner Nordbahn nachgebend. Von den fremden Devisen blieben österreichische Nebenbahnen schwach behauptet und wenig belebt. Galizier waren fest, Nordwestbahn steigend und wie erstere ziemlich lebhaft. Rumänier wurden wiederum matter aber in größerem Umfange gehandelt.

Banken und Industriepapiere blieben vernachlässigt. Hauptdevisen und besonders Diskonto=Kommandit=Antheile und Dortmunder Union=Aktien gingen zu besseren Coursen in größeren Beträgen um, während Laurahütte zwar gleichfalls belebt aber weichend war.

Fonds- u. Actienbörse.

Berlin, den 8. Juli 1874.

Deutsche Fonds.

Konsolidirte Anl.	4½	106 bz
Staats-Anleihe	4½	— —
do. do.	4	100½ bz
Staatsschuldscheine	3½	94 bz
Präm.St.Anl 1855	3½	127½ bz
Kurh. 40 Thlr. Obl.	—	72⅞ B
Kur-u.Neum.Schld	3½	94 G
Oderdeichbau-Obl.	4½	100⅞ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	103½ G
do. do.	4½	— —
do. do.	3½	89½ G
Berl. Börsen-Obl.	5	101¼ bz B
Berliner	4½	102 bz B
do.	5	105⅞ G
Kur- u. Neum.	3½	86⅞ B
do. do.	4	96⅞ bz
do. neue	4½	103¼ bz
Ostpreußische	3½	88⅜ G
do. do.	4	98⅛ G
do. do.	4½	103¼ B
do. do.	5	— —
Pommersche	3½	86⅞ bz
do. neue	4	96⅞ bz
Posensche neu	4	96 bz B
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	86⅝ bz
do. do.	4	97 bz
do. Neuland	4	97 G
do. do.	4½	101⅞ bz
Kur- u. Neum.	4	99 bz G
Pommersche	4	99 bz G
Posensche	4	99 bz G
Preußische	4	99 bz G
Rhein-Westf.	4	99½ bz
Sächsische	4	99 bz G
Schlesische	4	99 bz G
Goth. Pr.-Pfdbr. I	5	106¼ bz II. 103⅞ bz
Prß.Bd.Cred.-Hyp Br.unkündb.I.u.II.	5	102½ bz G
Pomm. Hyp Pr.Br.	5	103¼ bz G
Rhein. Prov.-Obl.	4½	103⅜ bz
Anhalt. Rentenbr.	4	96½ bz G
Meininger Loose	—	4⅝ bz B
Mein. Hyp.Pfd.Br	4	100½ B
Hamb.Pr.A.v.1866	3	54 B
Oldenburger Loose	3	40½ B
Bad.St.Anl.v.1866	4½	101⅞ B
do.Eisb.-Pr.-A.v.67	4	114½ bz B
Neuebad.35fl.Loose	—	41 G
Badische St.-Anl.	4½	104½ G
Bair. Pr.-Anleihe	4	116⅝ B
Braunschw. Präm.-Anl. a 20 Thlr.	—	23$\frac{1}{16}$ bz
Dess. St.-Präm.-A	3½	108⅞ bz
Lübecker do.	3½	54½ bz
Mecklenb. Schuldv	3½	88 B II.—
Köln-Mindener PA	3½	99¾ bz

Ausländische Fonds.

Amer. Anl. 1881	6	104⅝ bz G
do. do. 1882 gek	6	97⅞ G
do. do. 1885	6	103½ bz B
Newyork. Stadtanl	7	96⅝ bz
do. Goldanleih	6	97⅞ bz
Finn. 10 Thlr Loos	—	11½ B
Italienische Anl.	5	66⅝ bz G
do. Tabaks-Obl.	6	99⅜ bz B
do. do. Act. 70%	6	634 G
Oester. Pap.-Rente	4½	63⅜ bz B
do. Silberrente	4½	68½ bz
do. 250fl Pr.Obl	4	100½ etw bz B
do. 100fl. Kred.L	—	106⅜ bz G
do. Loose 1860	5	103½ bz G
do. Pr.-Sch. 1864	—	90½ bz
do. Bodenkr.-G.	5	86½ bz
Poln. Schatz-Obl	4	86⅛ bz B
do. Cert. A. 300fl.	5	95½ B
do. Pfdbr. III. Em	4	80⅛ G
do. Part. O. 500fl	4	108⅜ bz
do. Liqu.-Pfandbr	4	68⅜ etw bz B
Raab-Grazer Loose	4	80⅞ bz G
Franz. Anl. 71. 72.	5	96½ G
Bukar. 20Frcs. Loose	—	— — [bz G
Rumän. Anleihe	8	— — kl. 104½
Russ. Bodenkr.-Pfd.	5	88½ bz G
do. Nicolai-Obl.	4	84⅜ bz
Russ.-engl. Anl. v. 62	5	102 bz
do. " "	3	71 G
do. " " v. 70	5	104 bz
do. " " v. 71	5	101⅞ bz
do. 5. Stiegl. Anl	5	85 bz
do. 6. " "	5	93⅜ bz
do. Präm.-Anl. de 64	5	151⅝ bz
do. " " 66	5	149 bz
Türk. Anleihe 1865	5	44⅜ bz
do. do. 1869	6	— —
do. do. kleine	6	— —
do. Loose (vollg.)	3	105 bz
Ungarische Loose	—	51⅛ bz G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landesbank	4	— —
Bk. f. Sprit (Wrede)	5	53¾ bz G
Barmer Bankverein	5	82 bz
Berg.-Märk. Bank	4	81 bz G
Berliner Bank	4	74½ G
do. Bankverein	5	82¾ B
do. Kassenverein	4	274½ G
do. Handlesges.	4	117 bz
do. Wechslerbk.	5	49¾ bz G
Bresl. Discontobk	4	77¼ bz
Bankf. Ldw. Kwilecki	5	— —
Braunschw. Bank	4	122⅝ bz G
Bremer Bank	4	117 B
Centralb. f. Hd. u. J.	5	70 B
Coburg. Kreditbank	4	75 bz G
Danziger Privatbk	4	121 B
Darmstädter Kred.	4	145 bz
do. Zettelbank	4	107¼ G
Dessauer Kreditbk.	4	105 G
Berl. Depositenbank	5	95½ G
Deutsche Unionsb.	4	79¾ bz G
Disc Command.	4	156½ bz
Genf. Kredb. i. Liq.	—	5½ G
Geraer Bank	4	110⅝ bz G
Gewb. H. Schuster	4	66 etw bz G
Gothaer Privatbank	4	117⅛ G
Hannoversche Bank	4	109½ bz B
Königsberger V.-B	4	80½ G
Leipziger Kreditbk.	4	152 G
Luxemburger Bank	4	113 bz
Magdeb. Privatbk.	4	110½ B
Meininger Kreditb	4	99⅝ bz G
Moldauer Landesb.	4	52½ G
Norddeutsche Bank	4	138 G
Niederschl. Kassenv.	5	5½ bz G
Ostdeutsche Bank	4	71 B
do. Produktenb	4	16 G
Oesterr. Kreditbank	5	134⅜ bz
Pomm. Ritterbank	4	— —
Posener Prov.-Bk.	4	110⅞ G
do. Prov.-Wechs.B.	4	2 B
Pr. Bod.-K.-A.-B.	4	93⅜ bz G
do. Bankantheile	4½	178 bz B
do. Str.-Bd. 40%	5	127⅞ bz
Rostocker Bank	4	115 bz B
Sächsische Bank	4	145 B
Schles. Bankverein	4	105½ bz
Thüringer Bank	4	101 bz G
Weimarische Bank	4	99 bz
Prß. Hyp. Verf 25%	4	124 bz G

In- u. ausländische Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4½	— —
do. II. Em.	5	99½ G
do. III. Em.	5	98¾ G
Bergisch-Märkische	4½	100½ bz G
do. II. Ser. (conv.)	4½	100½ bz G
III. Ser. 3½ v. St. g	3½	85½ G
do. Lit. B.	3½	85½ G
do. IV. Ser.	4½	100 G
do. V. Ser.	4½	100½ B
do. VI. Ser.	4½	99⅝ bz B
do. Düsseld.-Elbf.	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. (Nordbahn)	5	103½ bz
Berlin-Anhalt	4	— —
do. do.	4½	101⅛ bz G
do. Lit. B.	4½	101⅛ bz G
Berlin-Görlitzer	5	103½ bz G
Berlin-Hamburg	4	— —
do. II. Em.	4	— —
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	93½ bz G
do. Lit. C.	4	93⅞ B
Berl.-Stett. II. Em.	4	94 B
do. III. Em.	4	94 B
do. IV. S. v. St. g.	4½	103 bz
do. VI. Ser. do.	4	93½ bz G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	100⅛ G
Köln-Krefeld	4½	— —
Köln-Mind. I. Em.	4½	— —
do. II. Em.	5	104½ bz B
do. do.	4	93½ G
do. III. Em.	4	93½ G
Köln-Mind. do.	4½	100½ G
do. IV. u. V. Em.	4	93½ bz
Halle-Sorau-Gub.	5	98 G
Märkisch-Posener	5	102⅜ bz B
Magdeb.-Halberst.	4½	101 B
do. do. 1865	4½	101 B
do. do.	5	— —
do. Wittenb.	3	72⅞ G
Niederschl.-Märk.	4	98⅛ bz
do. II. S. a 62½ thlr.	4	96½ G
do. c. I. u. II. Ser.	4	97⅞ G
do. con. III. Ser.	4	96½ G
Niederschl. Zweigb.	4½	— —
Oberschl. Lit. A. C. D.	5	80½ bz B
do. Lit. B. E.	4	— —
do. Lit. F. G. H.	3½	86½ G
do. Em. v. 1869	4½	101½ bz
Brieg-Neisse	5	103¾ G
Kosel-Oderberg	4½	— —
do. III. Em.	4	103⅞ B
Oesterr.-Franz.-St.	4½	316 B
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	243½ bz G
do. Lomb. Bons	3	100½ B
do. do. de 1875	6	101⅛ etw bz G
do. do. de 1876	6	101⅛ bz G
do. do. do 1877/8	6	103 bz
Ostpreuß. Südbahn	6	103⅜ G
Rechte Oder-Ufer I	5	102¼ bz
Rhein. Pr.-Oblig.	5	1— —
do. v. Staate gar.	4	— —
do. III. v. 1858 u. 60	3½	00½ B
do. 1862, 64, 65	4½	100⅛ B
Rhein-Nahev. St. g.	4½	102 B
do. II. Em.	4½	102 B
Schleswig	4½	199⅞ B
Stargard-Posen	4½	94 B
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4½	95 G
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	95 B
do. IV. v. V. Ser.	4	01½ bz
Galiz. Carl-Ludwb.	4½	198 bz
Lemberg Czernowitz	5	73 bz G
do. II. Em.	5	81⅜ bz
do. III. Em.	5	76 bz G
Rybinsk-Bologoyer	5	90⅝ bz G
Kaschau-Oderberg	5	80 bz B
Mähr. Grenzbahn	5	72 G
Mähr.-Schl. Centr.	5	36 bz G
Ungar. Ostbahn	5	61½ bz G
do. Nordostbahn	5	65$\frac{15}{16}$ bz G
Oestr. Nordwestb.	5	87⅜ bz
Ostrau-Friedland	5	78½ G
Dux-Prag	5	40½ G
Czarkow-Azow	5	100 G
Jelez-Woron.	5	99½ G
Kozlow-Woron.	5	101½ bz G
Kursk-Charkow	5	100⅜ B
Kursk-Kiew	5	101½ G
Mosko-Rjäsan	5	101½ bz G
Rjäsan-Kozlow	5	101½ G
Schuja-Ivanow	5	100½ bz
Warschau-Terespol	5	— —
kleine	5	99 G
Warschau-Wiener	5	99¾ B
kleine	5	99¾ G

Eisenbahn-Aktien und Stamm-Prioritäten.

Aachen-Mastricht	4	33½ bz G
Altona-Kieler	5	109⅞ bz
Amsterdam-Rotterd	4	106 bz
Bergisch-Märkische	4	86½ bz
Berlin-Anhalt	4	147 bz
Berlin-Görlitz	4	79⅞ bz G
do. Stammpr.	5	102 bz B
Balt. russ. (gar.)	3	52⅞ B
Brest-Kiew	5	41½ etw bz G
Breslau-Warsch. St	5	39⅞ bz
Berlin-Hamburg	4	181 bz B
Berlin-Potsd.-Mg.	4	102 bz G
Berlin-Stettin	4	147⅝ bz
Böhm. Westbahn	5	93⅞ bz G
Brest-Grajewo	5	30½ bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	101 bz G
Köln-Minden	4	124½ bz
do. Lit. B	5	107⅞ bz B
Crefeld Kr. Kempen	5	3⅜ bz
Galiz. Carl-Ludw.	5	113⅜ bz
Halle-Sorau-Gub.	4	31¾ bz G
do. Stammpr.	5	53 bz B
Hannover-Altenb.	5	31 B
Löbau-Zittau	3½	90½ bz
Lüttich-Limburg	4	18⅝ G
Ludwigshafen-Bexb	4	181½ bz G
Kronprinz-Rudolph	5	6¾ bz G
Märkisch-Posen	4	39 bz B
do. St.-Prior.	5	71 bz
Magdeburg-Halb.	4	106½ bz G
do. Stammpr. B.	3½	77½ bz B
Magdeb.-Leipzig	4	255⅞ bz
do. Litt. B.	4	94⅜ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	135⅝ bz
Münster-Hammer	4	98¾ B
Niederschl. Märk.	4	98¾ G
Nordh. Erf. gar.	4	58⅜ G
do. Stammpr.	5	48¾ bz
Oberhess. v. St. gar.	3½	77½ etw bz G
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	159½ bz B
do. Litt. B.	3½	144½ etw bz G
Oest. Franz. Staatsb.	5	186¼ bz
Oest. Südb. (Lomb.)	5	80½ bz
Ostpreuß. Südbahn	4	38⅜ bz
do. Stammpr.	5	75½ bz G
Rechte Oderuferb.	5	117¼ bz G
do. Stammpr.	5	117⅛ bz B
Reichenberg-Pard.	4½	66¾ B
Rheinische	4	133⅜ bz
Stpr. Lit. B. v. St. g.	4	93½ bz B
Rhein-Nahebahn	4	23⅜ bz G
Russ. Eisenb. v. St. g	5	102¼ bz
Stargard-Posen	4½	102 B
Rum. Eisenbahn	5	40 bz
Schweizer Westb.	4	24½ bz G
do. Union	4	12⅝ bz G
Thüringer	4	118¾ bz
do. B. gar.	4	91 B
Tamines Landen	4	8½ bz G
Warschau-Wiener	5	86 bz B

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	— —
Goldkronen	—	— —
Louisd'or	—	110⅝ G
Sovereigns	—	6 23½ bz
Napoleonsd'or	—	5 12 bz
Imp. p. Zpfd.	—	5 16 G
Dollars	—	1 11$\frac{11}{16}$ bz G
Fremde Noten	—	99½ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99$\frac{13}{16}$ bz G
Oesterr. Silberguld.	—	95½ G
Oesterr. Banknoten	—	90$\frac{15}{16}$ bz
Russische do.	—	93⅞ bz G

Wechsel-Kurse vom 8 Juli.

Berl. Bankdisc.	4	
Amstrd. 250fl. 10 T.	3½	142⅝ bz
do. do. 2 M.	3½	141⅝ bz
London 1 Lstr. 8 T.	2½	6. 23⅝ bz
Paris 300 Fr. 10 T.	4	80$\frac{11}{12}$ bz
do. 300 Fr. 2 M.	5	— —
Belg. Bankpl. 300 Fr. 10 T.	4½	80⅞ bz
do. 300 Fr. 2 M.	4½	80⅝ bz
Wien 150 fl. 8 T.	5	90⅝ bz
do. do. 2 M.	5	90$\frac{1}{16}$ bz
Augsb. 100fl. 2 M.	5	56. 20 G
Leipzig 100 Thl. 8 T.	5½	93⅞ G
Petersb. 100 R. 3 W.	6	93½ bz
do. do. 3 M.	6	92$\frac{7}{16}$ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	93$\frac{9}{16}$ G

Industrie-Papiere.

Aachen-Münchener Feuerverf.-Ges.	—	2385 G
Berl. F.-Vers.-Ges	—	310 G
Köln. F.-Vers.-Ges.	—	1850 G
Magdeb. " "		859 B
Stett. Nat. F.-V.-G.	—	230 B
Berl. Lebensv.-Ges.	—	680 G
Concordia in Cöln	—	654 G
Magd. Lebensv. Ges.		94 G
Berl. Hagelvers. G.	—	120 G
Magdeb. do.	—	— —
Thuringia	—	121 G
Berl. Papierfabrik	—	42½ G
Berliner Aquarium	—	81 G
do. Zentral-Heiz	—	87 B
do. Cichorienfab.	—	100½ G
do. Braue. Tivoli	—	97½ bz B
Brauerei Moabit	—	69½ bz B
Berl. Bockbrauerei	—	73 G
Brauer. Patzenhofer	—	112 bz G
Brauerei (Wiesner)	—	27⅜ G
Masch.-Fab. (Lincke)	—	45½ G
Fabrik Schering	—	47 bz G
Erdmannsd. Spinn	—	59 bz G
Egells Masch.-Fabr.	—	27⅛ bz G
Elb. Eisenb.-Bedarf	—	11 G
Fonrobert, Gutta-P.	—	46 bz G
Freund, Masch.-Fab	—	77½ bz G
Hannov. Maschinenfabrik (Egestorf)	—	60 bz B
Kön. u. Laurahütte	—	122 bz G
Nordd. Papierfabrik	—	52 G
Stobwas. Lampenf.	—	47⅞ bz
Königsberg. Vulcan	—	37 B
Leinenfabr. Kramsta	—	93⅜ B
Redenhütte	—	32 bz B
Baugesellsch. Pleßner	—	5 B
Marienhütte	—	60 bz G

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.